11
A
1212

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0001

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0002

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0003

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0004

zur

Unterhaltung geselliger Kreise

gewunden

von

Heinrich Wilhelm Lehmann.

Weißenfels 1833.

Verlag von C. F. Süß.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0005

UNIV.: U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

M A 12 12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0006

Vorrede.

Sollte diese Räthselsammlung eben so berühmt werden, als sich die Zahl 221 in der Pariser Deputirtenkammer berühmt gemacht hat, so bin ich vollkommen zufrieden gestellt; doch nein, so große Erwartungen hege ich nicht von derselben. Gewährt das Knacken meiner Nüsse den Räthselfreunden nur einige Stunden hindurch eine angenehme Beschäftigung, so ist meine Mühe, sie zu Markte gebracht zu haben, schon hinreichend belohnt. Ich schmeichle mir, daß der geneigte Leser nur wenig taube darunter finden, und daß gar manche einen gesunden Kern besitzen, und eigenthümlich und pikant schmecken wird. Doch er möge selbst darüber mit Nachsicht entscheiden!

Ich bemerke nur noch, daß etwa 25 Stück aus einer, schon früher von mir herausgegebenen, bereits

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0007

vergriffenen, und nicht in das größere Publikum gekommenen Sammlung, so wie aus den Taschenbüchern Minerva, Orphea, der Abendzeitung, Hebe u. s. w., wozu ich sie früher lieferte, entlehnt, jedoch größtentheils bedeutend verbessert sind. Alles Uebrige, und somit bei weitem der größte Theil, ist völlig neu. Zu den Auflösungen habe ich hin und wieder erklärende Anmerkungen hinzugefügt, die nebenbei noch das Gute haben mögen, dem wortwitzig neugierigen Auge die Ersteren in Etwas zu verbergen.

Solltest Du, mein lieber Leser, diese Räthselsammlung mit Beifall aufnehmen, so werde ich Dir, insofern nämlich uns Beiden nicht der ernste Cypressenkranz geflochten wird, in einiger Zeit ein frisches Kränzchen überreichen, zu dem ich schon hinreichenden Stoff in Bereitschaft liegen habe.

Weißenfels, im December 1831.

Der Verfasser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0008

Prolog.

Gleichname.

Eh' Ihr den Kranz entfaltet,
Den Ihr in Händen haltet,
Und den ich Euch gewunden
In den Erholungsstunden,
Gestattet mir mit Güte
Noch die bescheid'ne Bitte,
Die leicht Ihr rathen könnt:
Ihr mögt mit meinen Gaben
Ein kleines Wörtchen haben
Das kleine Wort getrennt!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0009

1.

Sylben = Räthsel.

Auf ihrem hohen Felsenschloß,
Wo schnell zum Meer vorüberschoß
Die Sylbe 4 verkehrt und 3,
Saß tief versenkt in Träumerei
Und starren Blicks nach einer Stelle
Das schöne Fräulein Isabelle.

Es drängten sich vom nahen Meer
Zum Felsenschloß die Wogen her;
Die 4 verkehrt und 4 verschwand,
Die Fluth erhielt die Oberhand;
Es drängte Welle sich auf Welle:
Doch stumm blieb Fräulein Isabelle.

Es zeigte auf der nahen Flur
Sich schon des regen Fleißes Spur;
Im Felde, vom Gebüsch umschirmt,
Lag manche 1, 4, aufgethürmt.
Es sang manch' fröhlicher Geselle:
Doch stumm blieb Fräulein Isabelle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0010

Der Fischer, der auf leichtem Kahn
Schon manchen guten Fang gethan,
Kocht seine Speise an dem Strand'.
Da 1 sie, schöpft er mit der Hand
Den frischen Trunk aus naher Quelle:
Nicht achtet seiner Isabelle.

Ist sie so ganz und 1 versenkt,
Daß nichts, auch 1 nichts auf sich lenkt
Der Holden Blick? Was ist der Grund,
Daß Scherz umschwebt den schönen Mund?
Was ist des süßen Träumens Quelle;
An wen denkt freudig Isabelle?

Tortosa, das nicht allzufern,
Tortosa birgt den hellen Stern,
Um den sich die Gedanken reihn;
Es traf ja dort vor Kurzem ein
Ihr 2 verkehrt und 1, gab Kunde,
Daß treu er bis auf diese Stunde.

Und heute giebt das 1, 2 Korps,
Dem er als Commandeur steht vor,
Ein groß' Festin dem ganzen Ort;
Zu kommen, gab auch sie ihr Wort.
Es dachte sich an Ort und Stelle
Schon unser Fräulein Isabelle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0011

Da thut sich auf die Flügelthür,
Das Kammermädchen tritt zu ihr,
Und mit verstörtem Angesicht:
Ich 4 und 4, sie zitternd spricht,
Soll 2, 3 Gnaden ich verkünden,
Daß 3 und 4 nicht aufzufinden.

Es blieb in 1, 2, 3 und 4
Kein Räumchen undurchsucht von mir,
Doch nicht das Sylbenpaar sich fand.
Ganz rein von Schuld ist meine Hand;
Ich will's bekräftigen mit Schwüren!
Was soll beim Feste sie nun zieren?

Und jene voller Anmuth spricht:
Der Schwüre, Kind, bedarf es nicht;
Für Unschuld bürgt Dein reiner Blick.
Hol' mir ein andres Kleidungsstück!
Sie denkt: Er blickt mich doch mit Freude,
Nicht sieht die Liebe nach dem Kleide!

2.
Räthsel = Quadrat.

Wollt ihr euch die Grillen verscheuchen,
So mögt ein Quadrat ihr erbau'n,
In welchem als Wurzel sechs Zeichen,
Als Baustoff drei Wörter zu schau'n.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0012

Es werden beim Suchen und Finden
Gewiß euch die Grillen verschwinden.
Das Erste ist vorwärts ein Oertchen,
Gelegen im West und im Ost;
Es dienet, verkehrt ihr das Wörtchen,
Verschiedenem Viehe zur Kost;
Man pflegt sich, die Schmerzen zu zügeln,
Damit je zuweilen zu prügeln.
Es bleibt stets das Zweite der Wörtchen
So vorwärts, wie rückwärts sich gleich,
Und ist ein gar winziges Oertchen
Bei Gap, in dem fränkischen Reich.
Trat einer, wie Viele es pflegen,
Schon ein in des dritten Worts Stand,
So vorwärts, wie rückwärts bald Regen,
Bald Sonnenschein drinnen er fand.
Nicht doppelt geht ein es im Leben,
Das duldet kein rechtlicher Staat;
Doch doppelt, den Rath muß ich geben,
Gebraucht es im Räthsel-Quadrat.

3.
Gleichname.

Sprecht ihr mich französisch, so bin ich ein Held,
Wie euch die Annalen verkünden;
Und wenn's euch, mich deutsch zu vollziehen, gefällt,
So werdet ihr sicher mich finden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0013

4.

Palindrom.

Wie heftig und ohne Bestand ich geliebt,
Und was ich dabei für Chikane geübt,
Und wie sich darüber erbost meine Frau,
Das Alles erzählen die Dichter euch schlau.
Verkehrt ihr mich, bin ich das festeste Band,
Das Keiner bis jetzt zu zerreißen verstand.

5.

Sylben = Räthsel.

Jüngst ging ich in der Dämmerung
Zur Sylbe 1 bis 4,
Die seit dem letzten Frühling schon
Versprochen war mit mir.
Das kleine Haus war bald erreicht,
Ich klopfte gar nicht an;
Schnell ward von mir die Stubenthür
Der Holden aufgethan;
Doch — Himmel! — was erblickt' ich da,
Wie war mein Schrecken groß,
Als ich die Falsche sitzen sah
Auf eines Andern Schooß!
Die Wuth entflammte mein Gesicht,
Es glühte mehr und mehr,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0014

Wie wenn mit Sylbe 2 und 1
Es übergossen wär';
Als hätt' ich unter 4 verkehrt
Und 4 beim Feuerheerd,
Geschäftig wohl seit Stunden schon
Die heiße Gluth genährt:
Denn ob auch ich, ein Springinsfeld,
Oft war sehr 2 und 4,
So ward getrieben doch so weit
Die Sache nicht von mir.
Ich sprach ergrimmt: Du falsche, 1!
So hältst Du Deinen Schwur!
Ich 4, 1 wohl, wie Alle, bist
Du — Schlange von Natur!
Mit der Verlobung ist es aus,
Zurück nehm' ich mein Wort;
Und vor die Füße warf ich ihr
Den Ring — und eilte fort.

6.
Sylben = Räthsel.

Charlotte saß in ihrem Garten
Den Herzgeliebten zu erwarten.
Vor Freude ihre Wangen glühten,
Sie war im 2 mit Rosenblüthen
Begriffen, und der schöne blaue

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0015

1 trieb mit ihrem Lockenbaue
Sein 2. Ach bringe, sprach sie, Lieber,
Zum Liebchen diesen Kuß hinüber! —
Wo mag er nur so lange bleiben!
Er wird doch 2 nicht mit mir treiben?
Die Erste weiß er gut zu machen,
Wird mich Geprellte aus noch lachen;
Sitzt, während ich nach ihm begehre,
Beim 2 vielleicht im schwarzen Bäre!
Doch nein! da seh' ich freud'entglommen
Sein 1 und 2 in Sprüngen kommen!

7.

Räthsel = Quadrat.

Das Erste ist vorwärts im russischen Reich
Ein Fluß von geringer Bedeutung;
Verkehrt zeigt das Flüßchen ein Inselchen euch,
Die steht unter dänischer Leitung.
Das Zweite ist vorwärts als Dichter bekannt,
Jedoch ist sein Name noch länger;
Verkehrt war es eh'mals im jüdischen Land
Ein kleiner prophetischer Sänger.

8.

Gleichname.

Alles in der Welt ist eitel,
Unterworfen einem Worte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0016

Als gefüllt noch war mein Beutel,
That sich auf mir jede Pforte.
Mein Papa, vom Worte lebend,
Sandte mir der Wörter viel;
Doch seit er, das Haupt erhebend,
Sich gesteckt ein höh'res Ziel:
Seit mit Actien er gehandelt,
Und verloren Hof und Haus,
Hat sich alles umgewandelt,
Denn das Wörtchen bleibt nun aus.

9.

Palindrom.

Am Punctiren, Karteschlagen
Aus dem Satze prophezeih'n,
Und dergleichen Teufelei'n
Fand ich niemals Wohlbehagen.

Oft hat solch' Prophetenstreben,
Ob es Ernst war, oder Scherz,
Tief verwundet manches Herz,
Hingeopfert manches Leben.

Doch als ich im nahen Städtchen,
Durch des blinden Zufalls Hand,
Jüngst ein Zauberbuch erstand,
Ging es mir wie manchem Mädchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0017

Mit Erlaubniß will das sagen,
Arge, schnöde Neubegier
Drängte mich mit Ungebühr,
Doch das Büchlein aufzuschlagen.

Und mit der Versuchung ringend,
Wie die Eva fiel, so ich. —
Seite dreizehn zeigte sich
Eine Frage, also klingend:

Werd' ich auf des Lebens Wegen
Immer froh und glücklich seyn;
Tritt nie Kummer, Angst und Pein
Schwer mir Wanderer entgegen?

Und, so ist der Mensch! mit Bangen
Und mit Zagen hinten schlug
Sacht' ich auf das Zauberbuch,
Eine Antwort zu erlangen.

„Glücklich wirst du seyn — ein Wort
Vorwärts ausgesprochen,
Bist zufrieden du — das Wort
Rückwärts ausgesprochen!"

Diese Räthselworte standen
Mir als Antwort da. Ich sann,
Strengte alle Sinne an,
Doch die Lösung nicht sie fanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0018

Hätt' ich nie doch aufgeschlagen
Das verdammte Zauberbuch!
Alle Zauberei ist Trug
Dennoch muß ich fast verzagen. —

Eh' ich nicht das Wörtchen finde,
Hab' ich weder Ruh', noch Rast,
Leser, wenn ein Herz Du hast,
Löse mir des Zaubers Binde!

10.

Logogryph.

Ich habe mich, wie die Geschichte erzählt,
Dereinst auf ganz eigene Weise vermählt.
So wüthend, wie das Weib, das ich mir erkoren,
So Alles verschlingend ward keins mehr geboren.
Längst bin ich gefallen, und Staub ist mein Leib;
Doch täglich noch steigt und fällt nieder mein Weib.
Verdoppelt ein Zeichen, sprecht anders es aus,
So führte man einst mich zum Kampfe hinaus;
Nicht waren mir Thiere zum Ziele gesetzt,
Von Menschen selbst ward ich auf Menschen gehetzt.

11.

Sylben-Räthsel.

„Träf' nur der eine Wunsch mir ein,
Ein Hauptgewinn auf meine Nummer,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0019

Wie wollt' ich dann so glücklich seyn,
Zufrieden, ohne Kummer!"

Der Wunsch kam wohl schon oft euch bei,
Ich muß den argen Wahn verscheuchen:
So weit von 3 entfernt die 3,
Ist oft das Glück vom Reichen.

Wie mancher Thräne er gewehrt,
Wie manchem Unglück, Ungewitter;
Die Sylbe 5, und 4 verkehrt
Trifft dennoch ihn oft bitter.

Das Geld hat einen großen Werth,
Man kann damit sehr viel erreichen;
Doch scheint's nicht 1, und 4 verkehrt:
Das haben auch die Reichen.

Der Reiche manche Lust entbehrt,
Trotz seiner vielen Schätz' und Güter;
Kalt, wie's in 3, und 5 verkehrt,
Macht Reichthum die Gemüther.

Weit mehr ist mir das Häuschen werth,
Wo froh ich sah' das Ganze schalten,
Beim Licht, das von 1, 2 verkehrt
Im Brennen wird erhalten.

Zwar ist das Stübchen ziemlich leer,
Doch zieht es fröhlich zarte Fädchen;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0020

Stets 1 verkehrt und 1, und mehr
Giebt täglich ihm das Rädchen.

Und ist der Docht fast ausgebrannt,
Hört meinen 1 und 2 es kommen,
Eilt mir, das Lämpchen in der Hand,
Entgegen freud'entglommen.

Wir plaudern bis um Mitternacht,
Es wohnt das Glück in unsrer Mitte;
Den Reichen selten nur es lacht,
Doch oft der niedern Hütte.

12.

Räthsel-Quadrat.

Zwei Wörter, die jedes vier Zeichen enthalten,
Die sollt ihr zu einem Quadrat mir gestalten.
Das erste, auf dem sich Vulkane entladen,
Ist wohl die bekannteste aller Cykladen.
Es ward einst beschuldigt entsetzlicher That,
Erwählte den Cicero zum Advokat.
Verkehrt ist's lateinisch. Was mag es bedeuten?
So fragt ihr. Vernehmt denn: Es heißt dann: „vor Zeiten."
Vom zweiten der Wörter ist wenig zu sagen.
Dort ward eine gräßliche Schlacht einst geschlagen;
Und gebt ihr, das Wort zu verkehren, Euch Müh',
Habt ihr ein Gebilde der Phantasie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0021

13.

Gleichname.

Sobald auf mich ein Deutscher schaut,
Erblickt in mir er eine Braut;
Doch sieht mich ein Lateiner an,
Ein Wort, womit man fragen kann.

14.

Palindrom.

Ich war einst des wackeren Paulus Begleiter,
Im Kampfe für Wahrheit ein tüchtiger Streiter;
Es irrt sich die kirchenhistorische Welt,
Wenn sie mich für Lucas, für Tertius hält;
Doch schlaget nur auf die Apostelgeschichte,
Verkehrt ihr mich, schuf ich gar schöne Gedichte.

15.

Logogryph.

Die erste der Sylben enthält nur drei Zeichen,
Und ist mit dem Menschengeschlecht zu vergleichen;
Im Anfang war großes, dann kleiner dann klein,
Am Ende da schrumpft es wohl gänzlich noch ein.
Habt ihr in den letzten verdoppelt ein Zeichen,
Dann pflegt uns gar langsam die Zeit zu verstreichen;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0022

Sind wir, weil wir hatten zu wenige Acht
Auf Wort oder That, in die Sylben gebracht.
Gewiß ist das Ganze nicht fremd euch geblieben,
Sah't ihr es zuweilen auch anders geschrieben;
Ein ziemlicher Ort ist's, doch wo er gelegen,
Das möget aus Folgendem selbst ihr erwägen:
Ruft zu einem Pferde ein schmeichelndes Wort,
So habt ihr das Land, wo gelegen der Ort!

16.
Sylben-Räthsel.

Die erste Sylbe ist sehr wild,
Dient als der Kraft, des Muthes Bild,
Sie hat zwei Hörner auf dem Haupt,
Ihr Augenpaar wild Feuer schnaubt.
Spricht Sylbe zwei schön Gretchen aus,
Geht Töffel ganz betrübt nach Haus.
Ach Gott! sagt er, ich dachte nicht,
Daß Gretchen gar auch Körbe flicht.
Sie kommt ihm nie mehr aus dem Sinn,
Er grämt sich, schwindet bald dahin,
Man senkt ihn in die Gruft hinab,
Das Ganze steht auf seinem Grab.

17.
Räthsel-Quadrat.

Zwei Wörter, in denen vier Zeichen zu schau'n,
Die sollt ihr zu einem Quadrate mir bau'n.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0023

Das erste ist Heldin in einem Romane;
Den Titel zu hören, das wäre euch lieb,
Ihr glaubt wohl, so kommt es, dann seid ihr im Wahne,
Genug, daß der wirkliche Clauren ihn schrieb.
Und wollt ihr das Wörtchen von hinten besehen,
Dann ist es in Wahrheit nur denen bekannt,
Die mehr noch, als plattdeutsch und hochdeutsch verstehen,
Es ist ein bald großes, bald kleineres Land.
Dem zweiten nicht mag ich mein Leben vertrauen,
Bewegt sich auch mancher gar künstlich darauf;
Und wenn wir das Wörtchen von hinten beschauen,
So fordert sogleich es zum Lesen uns auf.

18.

Gleichname.

Ein nutzlos Stück Papier benennt
Man oft mit mir getrennt.
Ganz, doch nicht in der Christenheit,
Bin ich dem Herrn geweiht.

19.

Palindrom.

Wer in mich beißt, der wird verkehrt von mir umgeben;
So braucht mich jede Gans; so, wer nicht mehr am Leben.

20.

Logogryph.

Ich bin ein Unterscheidungszeichen,
Und wenn ihr meinen Rumpf verwandelt,

Ihr mögt den Nepos nur vergleichen!
Hab' ich als Feldherr brav gehandelt.
Verwandelt meinen Rumpf ihr wieder,
So sah' ich Elend, Pest und Tod;
Doch jetzt hör' ich der Freiheit Lieder,
Auf ew'ge Zeit, das wolle Gott!

21.

Sylben-Räthsel.

Hart verfolgt durch Leiden, Sorgen,
Schwer vom Mißgeschick gedrückt,
Stand ich auf am frühen Morgen,
Nicht durch sanften Schlaf erquickt.

Durch der Ceres 4 gesegnet,
Lag im Frieden die Natur;
Mich, daß nie dies euch begegnet!
Mich verfolgten Qualen nur.

Trostlos warf ich mich in's Fenster,
Draußen war es 1 und 2;
Meine Tage, wie Gespenster
Zogen sie vor mir vorbei.

Alle, alle Gegenstände
Hüllten sich in Trauerflor,
Und der Riesenthurm am Ende
Kam wie 1 bis 4 mir vor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0025

Um ihn her im Prachtgefieder
Kreiste stolz die Sylbe 3;
Wie der Blitz fuhr sie hernieder:
Ich vernahm ein Klaggeschrei.

Horch! was für ein dumpfes Rollen!
Es erscholl der vierten Ton;
Keine Thränen mir entquollen,
Was ich liebte, zog davon.

Krampfhaft, mit erstarrten Blicken
Sah' ich, ach! der Falschen nach,
Warf das Fenster, daß in Stücken
Bunt das Glas am Boden lag.

Voll Verzweiflung zum Gewehre
Griff ich, holte Sylbe 4,
Starrte an des Todes Röhre,
Gab die volle Ladung ihr.

Fort', rief ich, du mußt die zweite —
Noch nicht war der Laut entflohn,
Da durchdrang, noch hör' ich's heute,
Mich der vierten Sylbe Ton.

Und zu mir herauf ertönte
Ein gar frommes Kirchenlied,
Das mich mit der Welt versöhnte;
Mild und weich ward mein Gemüth.

Thränen flossen, und es sanken
Unwillkührlich meine Kniee,
Um dem Herrn der Welt zu danken,
Der so Großes mir verlieh.

22.

Räthsel-Quadrat.

Findet ihr Lust und Vergnügen am Bauen,
Wie ja so mancher in unseren Tagen,
Will ich euch einen Quadratbau vertraun.
Uebung und Kunstsinn, sie werden euch sagen,
Wie ihr auch ohne besonderen Rath
Stattlich errichtet ein Räthselquadrat;
Einzig sey dieses nur fest noch gestellt,
Daß es zur Basis sechs Zeichen enthält.
Daß ich als Bauherr sonst alles betreibe,
Den Baustoff besorge, und ihn euch beschreibe,
Versteht sich von selbst, nach der Bauordnung Regel.
Für diesmal sind nöthig dazu nur zwei Vögel,
Die beide, so vorwärts, wie rückwärts gelesen,
Stets bleiben zwei arge, despotische Wesen.
Den ersten befragt ihr: Wie viel noch der Jahre?
Oft zeigt sich der zweite, sind nah' wir der Bahre;
Der erste behandelt gar grausam sein Kind,
Der zweite wird, leuchtet die Sonne, stockblind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0027

Nun werder iht sicher die Vögel schon finden;
Nur dieses allein muß ich euch noch verkünden,
Bevor ihr zur wichtigen Arbeit mögt schreiten:
Stellt immer gedoppelt zusammen den zweiten!

23.

Gleichname.

Endlich sind erhört die Klagen,
Die ertönt von Ort zu Ort;
Bald wird man ein böses Wort
Mit dem Worte untersagen!

24.

Palindrom.

Nach mir sehnt sich der Mensch, wenn seine Kräfte schwinden;
Verkehrt kannst du mich stets an jeder Orgel finden.

25.

Logogryph.

Wer mit der Mythenwelt bekannt,
Wer Hera's List belauschte,
Der weiß, daß sie mit schlauer Hand
Mir die Gestalt vertauschte.
Gesellt ihr mir ein Zeichen bei,
So sagt die Götterlehre,
Daß ich, entflohn der Raserei,
Einst Göttin ward vom Meere.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0028

Ein Zeichen noch, so bitte ich,
Mögt ihr in mich verweben,
Der größten Straße ward durch mich
Der Name dann gegeben.
Ein Zeichen gebt mir noch zum Schluß,
Laßt nicht die Müh' euch dauern,
Dann that umsonst ich manchen Schuß
Auf Saragessa's Mauern.

26.

Sylben-Räthsel.

Auf einer Lustpartie begriffen nach dem Brocken,
Vermochte ein Geschäft zum Ganzen mich zu locken.
Eh' noch die Sonne sich im West begann zu neigen,
Traf ich dort ein, ließ mir das beste Gasthaus zeigen.
Die Luft war kühl und rauh, drum ging ich auch mit Eile
Auf's Zimmer, doch sehr bald empfand ich lange Weile.
Ich klingle, und es kommt ein allerliebstes Mädchen;
Ich frage: Giebt es hier nicht Bücher in dem Städtchen,
Die zu verleihn man hat? Sie sagt: Mein Herr, zu dienen;
Ich bin im Nu zurück, und bringe Bücher Ihnen.
Gesagt, gethan; noch eh', als einer sich kann wenden,
Kommt sie im Lauf zurück, 4, 2 in ihren Händen.
Ich freue mich, denn stets ist mir es lieb gewesen,
Vom großen Walter Scott ein schönes Buch zu lesen.
Ich löse 2 und 5, und lege sie zur Seite,
Entferne, was mich drückt; doch wie ich so bereite

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0029

Zum Lesen mich, da klopft, und öffnet gleich das Zimmer
Ein Scheerenschleifersmann mit kläglichem Gewimmer,
Und spricht: Ach, möchten doch barmherzig 5, 4 Gnaden
Von meiner Waarenlast mich armen Mann entladen;
Denn nicht ein Hellerchen hab' heut' ich eingenommen,
Und darf nicht ohne Geld zu meinem Weibe kommen!
Ich spreche zwar: Quod non! Allein den Bitten, Flehen
Konnt' ich aus Mitleid doch zuletzt nicht widerstehen.
So hab' der 3, 2, 5 ich tausend Stück genommen;
Gewiß lacht meine Frau, werd' ich nach Hause kommen.

27.

Räthsel-Quadrat.

Zwei Wörter, sie geben ein Räthselquadrat,
Verstehst du geschickt sie zu bauen.
Wer vorwärts das erste bei jeglicher That,
Dem kannst du gar sicher vertrauen;
Und bleiben die Fächer, das erste verkehrt,
Ist dunkel das Wort dir geblieben.
Des zweiten Bedeutung wird nimmer gestört,
Wird's vorwärts, wird's rückwärts geschrieben.
Schon oft ist Betrug mit dem Worte geschehn,
Mußt drum auf die Finger den Leuten hübsch sehn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0030

28.
Gleichname.

Meine alte 1 in Bremen
Mag, denn voll ist ihre Truhe,
Jährlich in der größten Ruhe
Ihre 1 wohl zu sich nehmen.

Mein Herr Vetter, der gepachtet
Hat die goldne 2 im Orte,
Trinkt er von der besten Sorte
Jahr's nicht seine 2, verschmachtet.

Und ich Armer, der im kleinen
3 sich Tage plackt und Nächte,
Würde Freudenthränen weinen,
Wenn ich's bis zur 3 nur brächte.

Doch ich will die Stirn nicht falten,
Was vom goldnen Saft der Reben
Jenen mehr die 4 gegeben,
Hab' ich an der 4 erhalten.

So sprach eine 5, und eilte
Nach der 5 mit Wohlbehagen,
Wo sie emsig schaffend weilte,
Bis die Glocke zwölf geschlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0031

29
Palindrom.

Mein Wörtchen war vor alter Zeit
Als Fürstin wohl bekannt;
Verkehrt ist's bei den Deutschen heut'
Beinah' der höchste Stand.

30.
Sylben = Räthsel.

Im Worte 1, 2, 3 und 4, das, wie ihr wißt,
Als Militairbezirk und Stadt zu finden ist,
Starb jüngst ein Bürgersmann, der reich, und hinterließ
Dem einz'gen, theuern Sohn, den 1 und 2 man hieß,
Sein Hab' und Gut. Der 3 fürwahr kein 1 und 2,
Und dachte bei sich selbst, du hast ja Geld wie Heu;
Drum schau' die Mädchen an, ob eine du magst frein:
Nicht eine weigert sich, rief laut er, 4 zu seyn,
Denn alle Mädchen zieht das große Wörtchen an:
1, 2 ist jung und schön, und 3, 4 reicher Mann!
Er stellte sich darauf bei allen Bällen ein,
War bei dem Wurstfest stets, bei allen Schmauserein;
Doch fühllos blieb sein Herz, und frei des Jünglings Hand,
Bis er beim 1 und 2 mit Hannchen ward bekannt:
Als er das kleine Kinn durch einen Strich geziert,
Da ward durch einen Blick von ihr sein Herz entführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0032

Er löste bald darauf mit einem Ring es ein,
In vierzehn Tagen schen die Hochzeit sollte seyn,
Da geht im Liebesrausch er spät noch durch die Stadt;
Er denkt, ob deine Braut noch Licht im Stübchen hat:
Die Scheiben sind erhellt, er geht auf's Fenster los,
Da, Himmel! Hannchen sitzt auf eines Andern Schooß.
Es packt Verzweiflung ihn, im Wahnwitz lacht er laut,
Und ruft: 1, 2, 3, 4, adjeu, du schöne Braut!

31.

Räthsel = Quadrat.

Jüngst war es mein ernstliches Trachten und Dichten,
Ein Räthselquadrat, wie schon oft, zu errichten;
Doch lange Zeit macht' ich vergebens mir Qual,
Mir fehlte das nöthige Material.
Erfolglos verstrichen vier peinliche Stunden,
Da, richtig! das erste Wort hatt' ich gefunden;
Vier Zeichen enthält es, ist deutsch und latein,
Trift, gut oder böse, nicht jedesmal ein.
Nun dacht' ich, du willst es von hinten besehen,
Dann wird's der Lateiner allein nur verstehen.
Ihr forschet, als ich's nun von hinten besah,
Wer stand dir vor Augen? Denkt, Niemand war da!
Das zweite der Wörter ward' schneller mir eigen,
Will schnell darum, wie es beschaffen, euch zeigen:
Es ist eine Art von Chamäleon,
Und, schaut ihr's von hinten, des Jakobs Sohn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0033

Nachdem ich die Wörter erlangt und gewendet,
War schnell auch der Räthselquadratbau vollendet.
Es mögen die freundlichen Leser geruhn,
Mit jenen zwei Wörtern ein Gleiches zu thun.

32.
Gleichname.

Auf eine Frage mir Bescheid
Zu geben, wird gar leicht euch werden:
Sagt, welchen Schach aus alter Zeit
Hat jeder Mensch auf Erden,
Und zwar durchaus nicht über sich,
Wie aus dem Titel Schach zu schließen,
Nein, klingt es euch auch wunderlich,
Vielmehr zu seinen Füßen.

33.
Palindrom.

Seht ihr in's Antlitz mir,
War Anmuth meine Zier,
Und wollt' ihr mich von hintem prüfen,
Gehör' ich zu den Apokryphen.

34.
Sylben = Räthsel.

(Nach einem alten Sprüchworte.)

Die erste ist ein halber Jude,
Die letzte ist ein halber Christ;

Das Ganze ist nur selten Jude,
Doch selten auch ein ganzer Christ.

35.

Sylben = Räthsel.

Ihr fragt, warum beim Müller X.
Der doch gar arg soll stehlen,
Die halbe Stadt fast mahlen läßt?
Ich will es euch erzählen.
Der Müller ist ein schlauer Mann,
Er kennt schon seine Leute;
Mehr als ein' Sylbe 2 im Jahr
Giebt er die erste, zweite.
Dazu wird jeder 2 und 1
Als Sylbe 1 gebeten,
Und darum wird auch Keiner gern
Aus seiner Kundschaft treten.

36.

Palindrom.

Welch' Ungethüm, das weit und breit
Verheerung angerichtet,
Und das, ob man es vorwärts schreibt,
Ob rückwärts, immer gleich sich bleibt,
Ward in der alten Fabelzeit
Von einem Heros einst vernichtet?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0035

37.

Räthsel.

Räthselhaft bin ich fürwahr
Allen ohne Unterschied;
Erst wenn dich die Binde flieht,
Tret' hervor ich hell und klar.

Hier hab' ich der Köpfe acht;
Stelle sie zusammen nur!
Ehrlich zeigt' ich meine Spur:
Lies, nun sind sie angebracht!

38.

Sylben = Räthsel.

Alles schreitet fort auf Erden,
Kultivirt sich immer mehr;
Herr will jeder Diener werden,
Und der Herr ein gnäd'ger Herr.

Damen heißen alle Frauen,
Morgen alt, was heute neu;
Doch am Meisten ist's zu schauen
Bei den Sylben eins und zwei.

Mit gar schön toupirten Locken
Und dem Knoten nach Apoll
Sitzen sie am Spinnerocken,
Steh'n sie vor dem Kasserol.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0036

Angethan mit Indienne,
Von Pariser Luft umflort,
Schlachten sie die fette Henne,
Seh'n sie, ob die Leber schmort.

Bei dem Putzen der Radieschen
Und des würz'gen Sellerie
Lesen Sie Tornister-Lieschen
Und die schöne Mimili.

Bei dem Jäten in dem Garten,
Bei dem Melken in dem Stall
Bringt man ihnen Ladungskarten
Zu dem neu'sten Sonntagsball.

Horch! die Herrin ruft, sie werden
Schleunig ausgesandt, o weh!
Seht die kläglichen Geberden!
Sie sind noch im Negligé.

Doch ein glücklicher Gedanke
Findet schnell die Todesqual;
Hurtig eilen sie zum Schranke:
Alles deckt ein schöner Shawl.

Was zerrissen, auszuflicken,
War ihr Sonntagswerk vordem;
Jetzo will sich das nicht schicken,
Wenn nun der Charmante käm?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0037

Von zu vielem Näh'n und Stricken
Werden auch die Finger wund.
Nun, was thun sie denn? Sie sticken,
Schleier sich von Spitzengrund.

Auch ihr Geist, ich muß es sagen
Schreitet weiter mit der Zeit;
Auf die schwierigsten der Fragen
Geben sie euch gleich Bescheid.

Konntet ihr den Sylben dienen,
Spartet ihnen eine Müh',
Heißt es: O, ich bitte Ihnen,
O, ich danke herzlich Sie.

Doch genug, ihr habt in Händen,
Längst schon Sylbe eins und zwei;
Will mich drum zum Ganzen wenden
Schleunig mit der Sylbe drei.

Bei dem Ganzen — sonder Zweifel
Kennt ihr jene krause Mähr' —
Spukte einst der arge Teufel;
Jetzt weilt dort der Wanderer.

39.

Räthsel = Quadrat.

Das erste der Wörter ist vorwärts ein Ort,
In welchem wir essen und schlafen,

In welchem man wechselt manch' hitziges Wort,
Wo Bettler oft warten mit Grafen;

Wo himmlische Töne entzücken das Ohr,
Wo lustig wir drehn uns und wenden;
Wo mancher den Tod sich — doch Punktum! ich Thor
Verrieth schon zu viel, muß nun enden.

Das Wörtchen verkehrt ist im Herzogthum Krain,
Und zwar in Südwesten gelegen;
Es wird euch wohl nicht so ganz unbekannt seyn,
Der Grotte, die nahe liegt, wegen.

Das zweite der Wörter, ein jüdischer König,
Hat vorwärts und rückwärts gar löblich regiert,
Seyd ihr mit der Bibel bekannt nur ein wenig,
So ist auch der Räthselquadratbau vollführt.

Ich füge hinzu, daß er lange regierte,
Den Götzendienst stürzte, sich Ehre erwarb
Im Krieg, den mit Serach, Baësa er führte,
Und daß er zuletzt an dem Podagra starb.

40.

Palindrom.

Daß ich ein Vorwort bin, sagt die Grammatik dir;
Ein deutscher Dichter wird, verkehrst du mich, aus mir

41.

Logogryph.

Ich Wörtchen von drei Zeichen
War hart nicht zu erweichen;
Die Freuden zu vergiften,
Stets Schaden anzustiften,
War meine höchste Lust.
Werd' weich ich ausgesprochen,
Hört man die Pulse pochen,
Fühlt man oft herbe Schmerzen,
Weich werden alle Herzen,
Und Wehmuth füllt die Brust.

42.

Sylben - Räthsel.

Zwei Küchenmägde, Jettchen, Hanne,
Die beide dienten in der Tanne,
Erzürnten sich um 1 und 2.
Sie wollten nämlich, da in Wochen
Die Hausfrau war, ein Süppchen kochen,
Das ihrem Zustand dienlich sey.
Was für ein Süppchen? Nicht deswegen
War Streit; nach kurzem Ueberlegen
Sollt' es von Hafergrütze seyn;
Daß aber, wenn gekocht die Grütze,
Die 1 und 2 gewaltig nütze,

Sprach Hannchen. Jettchen sagte: Nein!
Wohlan! rief endlich Henriette,
Ich habe Recht, was gilt die Wette?!
2, 1, hier hast du meine Hand!
Vier Groschen! So, ich muß gewinnen!
Sprach jene. Schöne Leserinnen,
Sagt, wer als Köchin mehr verstand?

43.

Palindrom.

Als ich jüngst in einem Blatte
In gar wohlgereimten Zeilen
Von der Sucht gelesen hatte,
Fremde Namen zu ertheilen,
Traten schlimmere Gebrechen
Unsrer Zeit noch vor mich hin,
Und umdüstert ward mein Sinn.
Schnell drum sucht ich abzubrechen,
Griff mit Eile nach dem Rücke,
Mich durch Lesen zu zerstreun;
Doch es sollte anders seyn,
Denn es stellte meinem Blicke
Sich ein Zauberbüchlein dar,
Das mir erst vor wenig Tagen
Für sechs Dreier zugeschlagen
Und noch nicht gelesen war.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0041

„Halt! rief ich mit Wohlbehagen,
„Mache schnell die Grillen schwinden;
„Soll mir Lustiges verkünden."
Und das Buch war aufgeschlagen;
Und ich warf den Blick mit Schnelle
In das Zauberbuch, und fand
Durch des bösen Schicksals Hand
Vorn gleich wörtlich diese Stelle:
„Warum mögen wohl auf Erden
Seltener die Ehen werden,
Da doch, wie man täglich hört,
Stets die Volkszahl sich vermehrt?"
Nun erst war ich recht gekommen
Aus dem Regen in die Traufe.
Hätt' ich das gewußt beim Kaufe!
Doch was kann das Klagen frommen? —
Wieder war ich beim Kapitel
Der Gebrechen unsrer Tage.
Ohne Antwort war die Frage;
Doch darunter stand das Mittel,
Schnelle Auskunft zu erhalten.
„Lieber Leser," stand im Buche,
„Seite drei und dreißig suche,
Dort wird sie sich dir entfalten."
Und, von Neubegier getrieben,
Seite drei und dreißig schlug

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0042

Schnell ich auf das Zauberbuch,
Fand dort Folgendes geschrieben:
„Alle Mädchen hier auf Erden
Wollen gern ein Wörtchen werden,
Das, ob man es vorwärts schreibt,
Ob verkehrt, stets gleich sich bleibt.
Wollen sie dies Wort behaupten
Von dem Zeh bis auf den Scheitel
Leeren sie der Männer Beutel;
Darum viele Männer glaubten,
Daß es ihnen ohne Ehe
Wohler stets und besser gehe."
Lange hab' ich nachgedacht:
Wie heißt denn das Wörtchen nur?
Endlich kam ich auf die Spur,
Da mich etwas schlecht gemacht
Jüngst die Frau von meinem Schneider,
Der ich, ich gesteh' es leider!
Was doch sonst ein Jeder pflegt,
Nicht das Wörtchen beigelegt.
Doch es sey hiermit genug,
Daß ich nicht zu viel euch sage.
Nur erlaubt sey noch die Frage:
Hat wohl Recht mein Zauberbuch?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0043

44.

Sylben-Räthsel.

Die erste Sylbe ist sehr schnell,
Und macht, erscheint sie, Alles hell;
Doch kaum, daß sie der Mensch erblickt,
Ist sie dem Auge schon entrückt.
Die letzten Sylben sind fatal
Der Hausfrau und dem Ehgemahl.
Sie schreit, faßt sie die Sylben an,
Daß man's durch Straßen hören kann,
Und sagt, kommt nun der Sohn herbei
Und lacht, daß er das Ganze sey.

45.

Logogryph.

Als Marschall Frankreichs bin ich dir
Nicht unbekannt geblieben,
Denn manche Zeitung hat von mir
Gar Mancherlei geschrieben.
Als Dichter Frankreichs nehm' ich ein
Auch nicht die letzte Stelle;
Doch muß ich dann gewachsen seyn
Um eine halbe Elle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0044

46.
Wort = Räthsel.

Ein Gott und eine Tonart geben,
Sind sie vereint, uns einen Mann
Aus einem rohen Volke an,
Das sicher wohl ein Jeder kennt,
Mit welchem im gemeinen Leben
Die Mutter oft den wilden Sohn benennt.

47.
Palindrom.

Ich war einst ein Sultan im türkischen Staat,
Und rückwärts im römischen Reiche Soldat.

48.
Sylben = Räthsel.

1, 2 und 3 war in dem Städtchen'
Gewiß das allerschönste Mädchen;
Doch wie 2, 1 sie auch bethört,
Ihr Köpfchen war 3, 1 verkehrt.
Dies sah man auf den ersten Blick,
Und wer 3, 1, zog sich zurück.
Sie wußte nicht, 's ist unerhört!
Wie lang' die 1, und 1 verkehrt.
Doch sey nun diesem, wie ihm sey,
Es war darum ihr 3 und 2,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0045

Und 3 verkehrt doch voll von Wild,
Das Netz mit Beute stets gefüllt.
So trieb sie es der Jahre 2,
Und 3 verkehrt. Noch war sie frei;
Da kam zur Stadt ein junger Mann,
Der auch dem Fallstrick nicht entrann.
Schlank war er, wie die 3 verkehrt
Und 1 verkehrt; doch bald belehrt
Ward er, was für ein Geisteskind
Die Maid; zog sich zurück geschwind.
Doch ihr, denn Jedes Stunde schlägt,
Wenn's spät auch zu geschehen pflegt
Bei Vielen, ihr zerbrach das Herz,
Sie fühlte heißen Liebesschmerz.
Der Schönheit Blüthen fielen ab;
Man senkte bald sie in das Grab.
Giebt's solche 1, 2, 3 im Städtchen,
Das ihr bewohnt, warnt solche Mädchen!

49.

Räthsel = Quadrat.

Das erste ist vorwärts und rückwärts Latein;
Du fragst: Was das Wörtchen bedeute?
Vernimm denn: So soll es ein Binderwort seyn,
So nennen es Fürwort die Leute.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0046

Du meinst, daß ich nicht die Bedeutung gesagt,
Daß schlau ich die Antwort umgangen,
Wie dieses schon oftmals, Gott sey es geklagt!
Der Großsultan sich unterfangen.

Nein wahrlich, so war es von mir nicht gemeint;
Ich hasse das türkische Treiben,
Und will, insofern es mir räthlich erscheint,
Das Wörtchen dir näher beschreiben.

Das Wörtchen besteht, wird es vorwärts getrennt,
Aus zwei ächt lateinischen Wörtern,
Die binden; wie aber der Deutsche sie nennt,
Das darf ich nicht näher erörtern.

Und wenn du das Wörtchen von hinten noch trennst,
So hast du ein Zwillingspaar dito,
Von denen das vorderste Fürwort du nennst,
Und Fürwort das letzte; doch cito

Vernimm noch das letzte im Accusativ.
Das zweite, zu dem ich mich wende,
Strebt nach dem Entgegengesetzten von tief,
Erglimmt es gar leicht und behende.

Zwar seltner, als ehmals, ist jetzt noch sein Fang
Verwegener Menschen Bestreben;
Denn wenn es auch oftmals gelingt und gelang,
So opfert doch Mancher sein Leben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0047

Das hurtige Wörtchen von hinten beschaut
Hast längst du gewiß schon in Händen;
Und da mein Quadrat auch nun völlig erbaut,
Will mit einem Punktum ich enden.

50.

Räthsel = Brief.

Sylbe 1 bis 4, den 18. Octbr. 1831.

Sylbe 1 bis 4!

So eben in der ersten bis vierten Sylbe angelangt, fordert mich meine erste und zweite zu Dir, meine erste bis vierte dringend auf, wenigstens einige Zeilen der ersten und zweiten in der ersten von hinten an Dich zu richten. Das freundliche Städtchen, das, wie Du weißt, weder in Spanien an der zweiten von hinten und dritten, noch am Fuße des Jura an der dritten von hinten und zweiten, sondern so ziemlich in der Mitte unseres lieben deutschen Vaterlandes, in der Lausitz, liegt, ist bis jetzt noch immer von der bösen Cholera Morbus verschont geblieben, und Du brauchst deshalb, meine erste und zweite, durchaus nichts in dieser Hinsicht für mich zu fürchten; dagegen stocken leider auch hier fast alle Geschäfte; im Handel und Wandel ist eine gänzliche zweite von hinten und von vorn eingetreten, und ich darf daher kaum hoffen, im hiesigen Orte ein Unterkommen zu finden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0048

Deinetwegen bin ich jedoch nicht wenig besorgt und die zweite und zweite unaufhörlich, wenn ich daran denke, wie nahe die böse Krankheit unsrer Vaterstadt gekommen ist und wie Du, meine erste bis vierte, derselben vielleicht wohl gar unterliegen — doch nein! ich darf diesen Gedanken gar nicht ausdenken, wenn ich nicht auf der Stelle vor Entsetzen in Ohnmacht fallen soll, wie Nachbars alte erste und vierte, als die bösen Buben ihren Mops mit Kienöl begossen hatten! Die Nachricht von dem Fortschreiten der Krankheit, die ich unterwegs erfuhr, hatte mir schon die dritte und vierte zugezogen; doch auch diese ist nun glücklich überstanden!

Ich bitte Dich herzlich, meine erste und zweite, sey mäßig im Essen und Trinken und hüte Dich vor allen sauern und unverdaulichen Speisen. Vor allen Dingen erhitze Dich nicht allzusehr, wenn du geschäftig unter der vierten von hinten und von vorn verweilst, und setze Dich dann wenigstens nicht der verderblichen Zugluft aus. Bei meiner Durchreise durch Leipzig während der Messe habe ich Dir eine dritte und zweite, oder wie sie das Ding sonst nennen! — gekauft, und schicke sie Dir anbei als ein Zeichen meiner ersten und zweiten. Diese wirf Dir ja noch über, wenn Du Dich einmal erhitzt fühlen solltest.

Meinetwegen sey ohne Angst; ich blühe noch immer wie eine dritte und vierte, und die vierte von hin-

ten und von vorn so mäßig, daß es mit mir wegen der Cholera nichts zu sagen hat. Nun lebe herzlich wohl, meine erste bis vierte, grüße ja alle Verwandte und Bekannte freundlich von mir und denke meiner stets in der ersten und zweiten! Sobald ich Dir wegen meines Hierbleibens etwas Gewisses melden kann, erhältst Du wieder einen Brief von

Deinem

Dich innig liebenden N. N.

In der ersten von hinten.

Ich logire jetzt hier in der dritten und vierten; dorthin adressire Deinen Brief, wenn Du an mich schreibst.

51.

Palindrom.

Den dritten Casus stets nur pfleg' ich zu regieren;
Verkehrt bei manchem Volk das Regiment zu führen

52.

Sylben = Räthsel.

Ein armer Bauerknabe ging
Zum Markt einst in die Stadt, und flink
Lief er, sich umzusehn, umher,
Durchstrich die Stadt der Kreuz und Quer;
Vor Freude ihm, die er empfand,
Die erste Sylbe offen stand.

Er trat zu einer Bude hin,
Wo seiner harrte viel Gewinn;
Denn, wenn er that die Sylbe zwei,
So profitirte er dabei.
Da kam sein Brüderchen und sprach:
Dahin ist schon ein halber Tag,
Laß uns nicht länger müßig stehn,
Nach Hause an die Arbeit gehn.
Doch jener sagte: Keinen Schritt
Weich' ich von hier; ich geh' nicht mit:
Denn dieses bringt mir mehr Gedeihn,
Als fange ich das Ganze ein.

53.

Sylben = Räthsel.

Als Ritter Rolf die 1, 2, 3,
Und zog durch einen Wald,
Kam Ritter Kunz, sein Feind, herbei
Aus einem Hinterhalt;
Und im Gefolge einer Schaar
Nahm er gefangen ihn,
Der ohne allen Beistand war,
Und konnte nicht entfliehn;
Und ließ ihn schleppen sonder Scheu
Nach seiner 1 bergan,
Und in den finstern 1, 2, 3
Kam nun der Rittersmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0051

54.

Sprichwort = Räthsel.

Eine Fabel.

Ein altes und ein junges Spätzchen,
Geborgen unter Dach und Fach,
Vergnügten sich im trauten Schwätzchen
An einem harten Wintertag.

Sie discurirten gar nicht leise,
Wie im Vertraun zu thun man pflegt;
Nein, laut nach ächter Sperlingsweise
Ward auch das Kleinste durchgefegt.

Nein, hörte man den Einen sagen,
— — doch nichts auf dieser Welt!
Indem sich dieser hier muß plagen,
Ist's dort mit jenem wohl bestellt.

Siehst du dort unten — im Hofe,
Die dumme Gans in warmer Bucht?
Tagtäglich reicht die Küchenzofe
Ihr ihres sauern Schweißes Frucht.

Bequemer, als die großen Herren,
Lebt sie in Ruh' Tag aus, Tag ein;
Sie braucht den Schnabel nur zu sperren,
So steckt man Nahrung ihr hinein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0052

Doch kaum entfloh das Wort dem Munde,
So kam die Hausmagd schnell gerannt,
Und schlachtete mit tiefer Wunde
Die Gans trotz Flehn und Widerstand.

Herr Spatz, sprach an der Gartenpforte,
Wo — — es vernahm, ein Huhn,
Von — nicht waren eure Worte;
— sprecht ihr von der Gans denn nun?

Nur Thoren lassen sich verblenden
Von solchem eiteln Prunk und Glanz;
Wer heute —, kann morgen enden
Im Unglück, wie die arme Gans!

Du aber, der dies angesehen,
Hast du der Sylben acht ergänzt,
Wirst mir mit Freuden zugestehen:
— — — — — — — —!

55.

Sylben = Räthsel.

Bis zu den ersten vorzudringen,
Hat man seit Jahren sich bemüht;
Doch wird es schwerlich wohl gelingen,
Da eine Mauer sie umzieht;
Und diese Mauer zu durchbrechen,
Ist keinem Sterblichen geglückt:

Sie sucht sich furchtbar oft zu rächen,
Indem die Kühnen sie erdrückt.
Willst du die Sylbe zwei verkehren,
Sie stellen vor sich selber hin;
Dann wirst du den gar hoch verehren,
Der dir als dieses Wort erschien.
Die beiden letzten sind enthalten
In jedem Tage, der sich zeigt;
Doch fangen sie erst an zu schalten,
Wenn sich der Tag zu Ende neigt.
Und willst die Sylben du verkehren,
Dann ward von ihnen übersetzt
Ein Dichter, den wir hoch verehren,
Ward oft er auch wohl überschätzt.
Das Ganze geht vor einem Feste
Mit fröhlichem Getümmel her,
Und selbst die ungelad'nen Gäste
Schätzt man an diesem Tag oft sehr.
Kein Ende nimmt das Gratuliren,
Man beut die reichsten Gaben dar;
Doch soll das Wort oft ruiniren
Den Wirth mit seiner Gäste Schaar.
Denn wie die Chronica berichtet,
Hat auch die arge Mode hier
Oft großes Unheil angerichtet:
Doch wer kann's ändern? schweigen wir!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0054

Ein Kobold fand ein Wohlbehagen,
Ein kleines Näschen euch zu drehn,
Ich stets der beste Weg noch bin,
Der leitet euch zu Schätzen hin.
Raubt ihr das letzte Zeichen mir,
Und soll ich so gebacken werden,
Dann sicher ist schon vor der Thür
Das schönste Fest auf Erden.

58.

Sylben = Räthsel.

Wenn ich trank die Sylbe 3,
Kann ich Vieles 1 und 2;
Dennoch wirke ich mit Scheu,
Denn ich kann es nicht vertragen,
Wenn die bösen Leute sagen:
Bleib bei deiner 1 und 2!
Drum ist Sylbe 3 mir werth;
Doch vorzüglich hochverehrt
Wird von mir von aller 3
Sylbe 1, 2, 3.

59.

Räthsel = Quadrat.

Beliebt es euch, Leser, im großen Vertrauen
Auf euern geläuterten Räthselverstand,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0055

Ein artiges Räthselquadrat zu erbauen,
So biet' ich dazu euch mit Freuden die Hand.
Nicht leicht ist die Sache, das muß ich gestehn,
Doch muthig an's Werk nur, dann wird es schon gehn!
Sechs Fächer bedürfen wir mehr noch, als dreißig,
Drei Wörter, in denen sechs Zeichen zu schaun;
Die Fächer sind fertig, die Wörter auch weiß ich:
Drum laßt an die Arbeit mit Eile uns gehn.
Das erste ist vorwärts, so wie auch verkehrt,
Was meint ihr wohl, Leser? — Ein mächtiges Schwert.
Das zweite, stieg bis zur Verzweiflung die Noth,
Wird vorwärts und rückwärts gesandt uns von Gott.
Das dritte, — es ist eine schwierige Sache,
Wie ich recht begreiflich das dritte euch mache, —
Vernehmt denn zuerst, wie dazu ich gekommen:
Ich habe ein Wörtchen gedoppelt genommen,
Indem es nicht mehr, als drei Zeichen enthält,
Und vorwärts und rückwärts zusammengestellt.
Betrachtet nun näher das Ganze ihr euch,
So findet ihr vorwärts und rückwärts es gleich.
Wiewohl ihm nun so die Bedeutung gebricht,
So wußt' ich doch anders zu helfen mir nicht.
Getrennt spricht es mancher mit großem Verlangen;
Verkehrt hat sich's schwer an uns Allen vergangen.

56.

Palindrom.

Am Worte, da reis' ich zur letzten verkehrt
Als letzte verkehrt zum Herrn Vetter.
Mein Nachbar, der auch schon die Kunde gehört,
Wünscht heimlich mir garstiges Wetter.
Er ist von der ersten verkehrt ganz erfüllt,
Weil ihn nicht der Vetter geladen;
Ich lache dazu, wenn er tobet und schilt,
Nicht stiftet sein Grollen mir Schaden:
Ich habe ja in den Kalender gesehn,
Der sagt mir, das Wetter wird lieblich und schön.

57.

Logogryph.

Um reich an Geld und Gut zu werden,
Schlägt man so viele Wege ein,
Scheut weder Mühe, noch Beschwerden,
Schafft Kummer, Sorgen sich, und Pein;
Ich selbst, gemacht mit sauerm Schweiß,
Ich selbst bin davon ein Beweis:
Mich rief ja ganz allein das Streben
Nach Geld und Geldeswerth in's Leben.
Doch muß ich von mir selber sagen,
Daß, wenn nicht, wie schon oft geschehn,

60.
Palindrom.

Ich bin, wie Alle wissen,
Ein großer Leckerbissen;
Verkehrt ich nie die Viere
Als Adjectivum ziere.

61.
Logogryph.

Es wurden einst der Briefe drei
An mich mit r geschrieben,
Woven jedoch nicht mehr, als zwei
Noch übrig sind geblieben.
Ob ihr aus West, aus Osten stammt,
Ihr kennt die Briefe insgesammt.
Nicht weniger bin ich euch bekannt,
Wird r in n verwandelt;
Von meiner Heimath so benannt,
Werd' weit ich hin verhandelt.

62.
Räthsel = Anekdote.

Während meines letzten Aufenthaltes in London besuchte ich auch den, durch seine vielen seltenen Gewächse berühmten Garten 1, 2, 3. Der, für die dortige Gegend

ungewöhnlich heitere Himmel, die milde Frühlingsluft', die Schönheit des Gartens, dieses Alles versetzte mich in eine so fröhliche Stimmung, daß ich, obgleich ich von jeher nicht eine einzige reine dritte hervorbringen konnte, und es noch überdies gegen die gute dritte gehandelt war, in einem königlichen Garten zu singen, demohngeachtet ein Liedchen zu trällern begann. In meinem Entzücken alles Uebrige vergessend, mochte ich wohl so singend mehrere hundert Schritte fortgeschlendert seyn, als ich plötzlich durch die Worte: „Ne, ne, dat is 1, 2, 3!" die dicht neben mir aus dem Munde eines niederdeutschen Matrosen hervorgingen, aufgeschreckt und unterbrochen wurde. Betroffen hielt ich inne, und wußte nun mit einem Male, daß wohl schwerlich je aus mir ein Opernsänger werden dürfte.

63.

Palindrom.

Ich kenne ein zweisylbig Wesen,
Das, mag ich's vorwärts, rückwärts lesen,
Wozu mich so die Laune treibt,
Doch stets dasselbe Wesen bleibt.

Es gleicht die erste ganz der zweiten;
Verdreh' ich sie nach allen Seiten,
Vertausch' ich selbst der Sylben Ort,
Es bleibt mir doch dasselbe Wort.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0059

Ja, sollten mich die Sylben führen,
Sie selbst durch Zufall zu berühren,
So werden sie sich selber schrein.
Was mag das für ein Wesen seyn?

64.

Gleichname.

Der Pastor fragte Fritzen
Jüngst in der Kinderlehre,
Wer denn ein kleines Wörtchen
Einst wohl gewesen wäre?
Doch ob der Fritz schon länger
War aus den Kinderjahren,
So war er in der Bibel
Doch noch sehr unerfahren,
Und konnte nicht ihm sagen,
Wer einst das Wort gewesen,
Bekam darum vom Pastor
Das Wörtchen derb gelesen.

65.

Logogryph.

Ein jedes Kraut fast ist ein Wort, —
Sprach jüngst ein Herr Verweser;
Nicht jede Nachricht, fehlt ein Laut, —
Sprach drauf ein Zeitungsleser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0060

66.

Sylben = Räthsel.

Mir widerfuhr,
Was selten nur
Uns wird zu Theil.
Ich nahm ein Beil,
Schlug in die Wand
Mit starker Hand
Ein Nägelein;
Da brach sie ein:
Mit Freudenschrei
Entdeckt' ich 2,
Da dacht' ich gleich,
(Denn ich ward reich,)
Gar fein und schlau,
Die schönste Frau
Mußt du jetzt frein.
Ich packte ein,
(Es war im Mai,)
Fuhr nach 1, 2,
Dort wohnte ja
Der Großpapa,
Ein Ehrengreis;
Mit vielem Fleiß
Erzog er mir
Die schönste Zier
Von jener Stadt,
Die viele hat:
Cousinchen schön.
Ich muß gestehn,
Ich war entzückt,
Als ich erblickt
Das holde Kind;
Und wie der Wind
Rief ich: 1, 2,
Die Meine sey!
1, welches Glück,
Kein Augenblick
War noch entflohn,
Mit sanftem Ton
Sprach sie: 1, 2,
Ganz frank und frei,
Will Großpapa,
So sprech' ich: Ja!
Der sprach geschwind;
1, liebes Kind,
Ist lieb er dir,
Ist lieb er mir.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0061

Gar hold sie nickt,
Und ich entzückt
Aus Herzensdrang
Sie fest umschlang.
Jetzt, Leser, schau!
Ist's meine Frau.

67.

Räthsel-Quadrat.

Habt Lust ihr zu bauen ein Räthselquadrat,
Und wünschet deshalb euch von mir guten Rath
So bin ich dazu mit Vergnügen erbötig.
Zwei Wörter sind zu dem Quadrate euch nöthig.
Obgleich mehr als ein Buch das erste enthält,
Nennt Niemand es Bibliothek in der Welt.
Von hinten beseh'n wars im jüdischen Land
Im südlichen Theil als Gebirge bekannt.
Es hausen ursprünglich auf ihm die Choriter,
In späteren Zeiten alsdann Edomiter;
Dieß steht in der Genesis, Chronica,
Im Deuterenomium, Josua.
Als römisches Fürwort giebt kund sich das zweite;
Nicht darf ich enthüllen, was deutsch es bedeute,
Dann merktet ihr sonder Beschwerde den Braten:
Ich schweige, und bitte euch, selbst nur zu rathen.
Verkehrt ihr das Wörtchen, so müßt ihr es trennen,
Wollt ihr einen Sinn in demselben erkennen;
Deutsch ist es und Fürwort, zur Hälfte geschaut,
Halb, Name von einem Hellenischen Laut.

Sind euch nun die Wörter gehörig bekannt,
So legt an den Bau nach der Regel die Hand.

68.
Gleichname.

Ich bin zwar meinem Lottchen gut,
Nur darf sie mich nicht stören,
Wenn ich studire, und dabei
Zu sehr den Staat nicht mehren.
So saß ich in der Arbeit jüngst
Bis über beide Ohren,
Und da sie wichtig, durfte gehn
Kein Augenblick verloren;
Da that sich auf die Stubenthür,
Und leise, auf den Socken
Schlich Lottchen sich herein,
Für Putz mir Gelder abzulocken.
Sie trug in Händen ein Carton
Voll Kragen, Tücher, Hauben,
Und lächelte dabei so hold,
— Ihr könnt mir's gar nicht glauben! —
Und mich bestach der holde Blick
— Ihr mögt mich immer schelten! —
Und ich sprach: Liebes Weib, was soll
Das ganze Wort denn gelten?
Doch als sie unbefangen sprach

Von funfzehn Louisd'oren,
Da rief ich: Weib mich drängt die Zeit,
Laß heut' mich ungeschoren!
Und sie gebrauchte nach der Reih'
Nun alle Weiberkünste,
Und suchte mir zu locken ab
Das Geld durch blaue Dünste.
Sie schmeichelte, liebkoste mir,
und suchte mich zu fassen
Beim Ehrgeiz, doch umsonst, ich blieb
Ganz ruhig und gelassen.
Dann warf sie mir so manches vor,
Dann weinte sie und schmollte,
Bekam den Krampf; doch als sie nun
In Ohnmacht fallen wollte,
Da rief ich ungeduldig aus:
Weib, mache mir kein Wörtchen;
Die Arbeit drängt! — und damit schob
Ich sie hinaus zum Pförtchen.

69.

Sylben-Räthsel.

Ich bin in Sylbe zwei geboren,
Als Festung, Bischofssitz bekannt,
Die, ging sie auch schon längst verloren,
Einst unter deutschem Scepter stand.

In ihr vereinte sich die Kammer,
Voll Pläne, schwärzer als die Nacht,
Die so viel Elend, Noth und Jammer
Einst über unser Land gebracht.

Um unser Land recht zu verstehen,
Vernehmt, daß ich ein Deutscher bin;
Dies werdet ihr auch schon ersehen,
Blickt ihr auf meinen Namen hin.

Wie Sylbe eins, so nämlich lautet,
Der Name, der zu eigen mir;
Wenn ihr auf den Geburtsort bautet,
Für fremd mich hieltet, irrtet ihr.

Mein Vater zog in jungen Jahren,
Um Brot zu suchen, nach dem Ort;
In seinem Handwerk wohlerfahren,
Fand er es, nahm ein Weib, blieb dort.

Wie sich es oft nun fügt auf Erden,
Wie täglich sich es stellt uns dar,
Ich mußte, was mein Vater, werden,
Der eins und zwei im Orte war.

Es starben längst schon meine Lieben,
Es zieret eine Eins ihr Grab;
Und ich, von Reiselust getrieben,
Ich griff nach meinem Wanderstab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0065

Nachdem vollbracht die ersten Meilen,
So kauft' ich jenseits noch des Rheins,
Nicht über Stock und eins zu eilen,
Zum Führer mir die Sylbe eins.

Bei euch in Deutschland angekommen,
Richt' ich an euch der Fragen drei.
Zuerst: wo bin ich hergekommen?
Zum zweiten rathet, wer ich sey?

Zum dritten sollt ihr mir bekennen:
Was bin ich, was war mein Papa?
Ihr braucht ein Wörtchen mir zu nennen,
Ort, Namen, Stand enthält es ja.

70.

Buchstaben = Räthsel.

Drei Zeichen, sie geben ein nährend Getränk;
Zwei Zeichen! nur müssen wir scheiden;
Zwei Zeichen sind oft uns ein traurig Geschenk;
Ein Zeichen muß Druck oft erleiden.

Zwei Zeichen, sie steigen im Geiste empor,
Zwei Zeichen sucht gern man zu mehren;
Zwei Zeichen! du stopfst ja mit Eile das Ohr!
Zwei Zeichen die Flur oft verheeren.

Zwei Zeichen, sie werden im Kriege besetzt,
Zwei Zeichen, sie werden gebraten;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0066

Ein Zeichen die Damen im Kränzchen ergötzt
Zwei Zeichen stets Faulheit verrathen.

Zwei Zeichen, sie wurden im Alterthum einst
Verwandelt in eins nur der Zeichen;
Und trifft dich ein Zeichen, worüber du weinst
Zwei Zeichen! dann wird es entweichen.

Zwei Zeichen, bekommen wir Schläge daraus,
Zwei Zeichen vergehn uns und Trinken,
Gab sonst man auch wohl für zwei Zeichen uns aus;
Zwei Zeichen zum Schauspiel uns winken.

Zwei Zeichen, doch glaub' ich, ihr kennt sie wohl kaum,
Die Tochter, dem Zeus einst geboren;
Zwei Zeichen, ein schlanker und nützlicher Baum;
Oft werden zwei Zeichen verloren.

Zwei Zeichen, entströmt der begeisterten Brust;
Das Dreieck hat doppelt drei Zeichen;
Zwei Zeichen, dort weilet die Hausfrau mit Lust;
Zwei Zeichen bald werden die Leichen.

Zwei Zeichen der Erdball den Menschen verleiht;
Zwei Zeichen ein weiblicher Name;
Zwei Zeichen, so hieß in der uralten Zeit
Im Himmel die giftigste Dame.

Zwei Zeichen, du weißt es, sie zittern gar sehr;
Zwei Zeichen, das Maaß zu ergründen;

Nun setze die letzten der Zeichen ich her,
Zwei Zeichen, stets hinten zu finden.

71.
Palindrom.

Der Knabe eilt zu mir beim Frost mit starkem Triebe;
Kehrst du mich um, umfaßt der Sperling mich mit Liebe.

72.
Charade.

Die erste verdoppelt, wer so ward genannt
Zum ersten Mal, mächtige Freude empfand.
Nicht nennt Proselyt ihr die zweite verkehrt,
Obgleich ihr vom Uebertritt oft schon gehört.
Die dritte verkehrt, wer sie grausam vollbracht,
Der findet nicht Ruhe den Tag und die Nacht.
Das Ganze, Charade, so nannt' ich es euch?
Ich irrte; sagt schnell mir, wie heißt es denn gleich?

73.
Sylben = Räthsel.

Der lieben Weiber große 3
Hat Bürger schon besungen;
Doch daß auch meine 1 und 2
So ganz von ihr durchdrungen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0068

Ward erst am heut'gen Tag mir klar,
Weil ich, berückt auf schlaue Weise,
Wie sehr ich auch dagegen war,
Nun doch mit ihr zur Messe reise.
Wer je den Tacitus gelesen,
Wer auch nur seine Werke kennt,
Der weiß, daß er dereinst gewesen,
Was uns das ganze Wörtchen nennt.

74.

Räthsel = Quadrat.

Ich habe ein Räthselquadrat mir errichtet,
In welchem als Basis sechs Zeichen zu schaun,
Und halte den Freunden der Kunst mich verpflichtet,
Im Fall, daß sie wollen ein Gleiches erbaun,
Den Stoff, den ich wußte zusammenzutreiben,
So deutlich, als gut ist, hiermit zu beschreiben.
Für's Erste gebraucht' ich ein hurtiges Pferd,
Gleichviel, ob ich's vorwärts besah, ob verkehrt.
Dann stieß ich auf einen japanischen Ort,
Der rückwärts uns reißt zur Begeisterung fort;
Doch mußt ich mich in dem Quadrate bequemen
Ihn vorwärts und rückwärts gedoppelt zu nehmen.
Ein Wörtchen zur Antwort war nöthig für's dritte;
Das ward auf lateinisch gestellt in die Mitte,

Und gleich wie das zweite gedoppelt genommen.
Bist du nun noch nicht auf das Wörtchen gekommen,
Vernimm, daß derselbe Sinn rückwärts ihm bleibt,
Und daß der Franzose es eben so schreibt.
Es sind dir die Stoffe zum Bau nun bekannt;
Das Weitere sagt dir dein Räthselverstand.

75.

Logogryph.

Mit e bin ich der Dialect
Von einem Thier, womit noch heute
Der Uebermuth gewisse Leute
Ob einer alten Sage neckt.
Mit ö lieg ich im öden Sande,
Nicht unfern von der Elbe Strande,
Sah in den letzten Freiheitskriegen
Die gute Sache siegen.

76.

Sylben-Räthsel.

An Lina.

Deine 1, 2 zwar verkünden,
Daß mein Nahn dich nicht betrübt;
Doch 2, 1 möcht' ich ergründen,
Ob mich Lina wirklich liebt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0070

Sage durch 3, 4 mir offen,
Ob ich 1 bis 4 verstand!
Darf ich auf Gewährung hoffen,
Bitt' ich dich um deine Hand.

77.
Gleichname.

Zweisylbig wohnt in mir ein Fürst,
Von seinen treuen Unterthanen
Gar hoch verehrt, von dessen Ahnen
Du wohl den Einen kennen wirst;
Gewiß hast du vom Alten
Längst Kunde schon erhalten.
Und sprichst du dreigesylbt mich aus,
So gab es einen harten Strauß
Bei mir vor vielen Jahren;
Willst du noch mehr erfahren,
So giebt dir Kunde näher
Das zweite Buch der Makkabäer.

78.
Palindrom.

Mit Schnelligkeit und kühn durchsegle ich die Lüfte,
Verkehrt kennt Jeder mich, der je das Meer beschiffte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0071

79.

Sylben-Räthsel.

Die beiden ersten Sylben nennen
Uns einen Juden alter Zeit,
Den, ob berühmt zwar weit und breit,
Doch wohl nur wenig Damen kennen;
Sie mögen, um nicht zu verzagen,
Um Rath die Theologen fragen.

Die letzten sind ein Frauenname,
Der zwar gar Wichtiges verspricht,
Allein es liebt ihn dennoch nicht,
Da er gemein, so manche Dame.
Was jene Sylben Großes sagen,
Mag sie vom Philologen fragen.

Das Ganze löst der Räthsel viele,
Doch nie Charaden und so fort;
Zu wichtig ist das ganze Wort,
Drum laßt es lieber aus dem Spiele.
Nicht wag' ich es zu definiren,
Das mag der Philosoph vollführen.

80.

Anagramm.

Einsylbig bind' ich eng' die ganze weite Welt,
Und zweigesylbt werd' ich beim Zorne angeschwellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0072

81.

Logogryph.

Reißt mich ein zweigesylbtes Wort,
Ein Räthsel zu errathen, fort,
Und wollt, auf meinen Rath ihr hören,
So mögt das Wörtchen ihr vermehren
Um einen Laut, so zeigt sich euch
Ein Volk, das einen kühnen Streich
In neuern Zeiten ausgeführt,
Und dreigesylbt gesprochen wird.

82.

Räthsel-Quadrat.

Zwei Wörter, vier Zeichen hat jedes von ihnen,
Die sollen zu einem Quadrate uns dienen;
Du magst sie von vorn oder hinten besehn,
Nie werden sie sinnlos vor Augen dir stehn.
Betrachtest du vorwärts das vorderste Wort,
So zeigt sich dem Blicke ein böhmischer Ort;
Es ist zwar ein Dorf nur, und winzig klein,
Doch ob der Action zu finden im Stein;
Und liest du das böhmische Dörfchen verkehrt,
So hat es dir Räthsel schon oftmals beschert.
Nun blicke auf's zweite der Wörter noch hin;
Hast vorwärts und rückwärts den nämlichen Sinn.

Sonst war's mit der höchsten der Würden bekleidet,
Und wenn man den Kopf und den Fuß ihm abschneidet,
So hat man als Rest ein gewöhnliches Pfund.
Das Weitere ist durch die Uebung dir kund.

83.

Sylben = Räthsel.

Viele, viele Männer streben
Durch ihr ganzes Erdenleben
Sich dem Mittelpaar zu weihn,
Ihm die erste stets zu seyn.
Wie wir in der Bibel lesen,
Ist die Sylbe vier gewesen
Eine Nahrung, die erkieste
Sich Johannes in der Wüste;
Doch wird Niemand wohl gefunden,
Dem sie sollte besser munden,
Als das Ganze, das ergötzt
Jeden, der sich an ihm letzt.

84.

Palindrom.

Ein Mädchen hab' ich einst entführt,
Wie euch ein Dichter sang;
Von hinten werd' ich zugeschnürt,
Ob kurz ich bin, ob lang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0074

85.

Logogryph.

Ich werde von Alten und Jungen,
Von Damen und Herren besungen;
Mit doppeltem Schweife verkehrt
Wird durch mich die Ruhe gestört.

86.

Sylben-Räthsel.

Der Wirth im goldnen 1 und 2
Trieb neulich schnöde Pascherei
Mit einem 1, 2 edlen Weins;
Und kam dabei gewaltig 1.
Die Sylbe 1 und 1 verkehrt,
Die Hausmagd, die davon gehört,
Und die herunter er gemacht,
Da sie beim Einkauf sich bedacht;
Voll Rache übte sie Verrath.
Er büßte jene Frevelthat
Mit Geld; man steckte obenein
Ihn noch in zweimal 2 hinein.
Er schlug sich auf die leeren Taschen
Und rief betrübt: Fort mit dem Paschen!
Nie mehr nach solchem Truggewinn
Wirft 1, 2 Wirth den 1, 2 hin!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0075

87.

Räthsel = Quadrat.

Das erste Wort zeigt vorwärts dir
Und rückwärts einen Officier.
Das zweite nennt dir einen König
Von einem Volke alter Zeiten;
Von welchem Volk? darüber streiten
Sich die Gelehrten noch ein wenig.
Wer fleißig in der Bibel liest,
Kennt ihn auch als den Antichrist.

88.

Palindrom.

In der kleinen Bucharei
Finden wir der Zeichen drei,
Eine große Wüstenei.
Wenn wir um die Zeichen wenden,
Haben wir gewisse Enden,
Die uns davon überführen,
Daß nicht, wie das Sprichwort lautet,
Worauf ihr wohl oft schon bautet,
Stets Extreme sich berühren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0076

89.

Logogryph.

Auf thörichte Weise erzogen
Vollbracht' ich manch' thörichten Streich;
Der schlimmste, zu dem ich bewogen,
War, daß ich, verlassend mein Reich,
Mich schiffte nach traurigen Landen,
Wo schmählich ich wurde zu Schanden.

Man kennt nicht die Art und die Weise,
Auf welche den Tod ich erfuhr.
Nie kehrt' ich zurück von der Reise,
Sah' wieder die heimische Flur;
Die also für mich man gehalten,
Das waren mir fremde Gestalten.

Hängt an mir ein Zeichen! Gestritten
Hab' dann ich in blutiger Schlacht,
Und einstmals die Pläne der Britten
In Stambul zu Schanden gemacht;
Und fragt ihr noch immer: Wer ist er?
So hört, ich bin jetzo Minister.

90.

Buchstaben-Räthsel.

Mit vier der Zeichen wollen wir,
Die Zeit uns jetzt vertreiben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0077

Das erste, doch erlaß es mir,
Mich näher zu beschreiben;
Was sollt' ich von mir sagen auch:
Nichts weiter bin ich, als ein Hauch.
Hängst du mir noch ein Zeichen an,
Der Reihe nach das zweite,
Hast du ein Wort, mit welchem man
Zu rufen pflegt die Leute.
Willst du ein drittes Zeichen mir,
Ein Häkchen zugesellen;
Ein Ding alsdann gebiet' ich dir
Nach Oben hinzustellen.
Und sprichst du nun das Häkchen aus,
Sprichst hart, was zugekommen,
So haben mich mit Schreck und Graus
Die Juden einst vernommen.
Gefällt es endlich dir zuletzt,
Was hart klang, zu erweichen,
Wird dann zu diesem noch gesetzt
Das letzte, vierte Zeichen:
Dann, in der alten Götterzeit
Dem Vater Zeus geboren,
Hab' ich durch Unvorsichtigkeit
Mein Freudenamt verloren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0078

91.
Sylben = Räthsel.

Die 2, 2 zwar vermochte kaum
Den Hauszins zu bezahlen,
Doch wollte sie so gern ihr Kind,
Die 4, 1, lassen malen.
Den Unterhalt erwarb sie sich
Durch Nähen und durch Stricken,
Spann manche 4 verkehrt und 4
Und wußte gut zu sticken.
Wer diesen Nahrungszweig nun kennt,
Der wird gern Recht mir geben,
Daß sie von dem, was sie erwarb,
Nur spärlich konnte leben.
Doch 4, 1 war ihr einz'ger Schatz,
Ihr ganzes Glück auf Erden;
Sie zitterte, daß, wenn vielleicht,
Sie Gattin sollte werden,
Auch dieses Letzte von ihr wich',
Und konnte nicht sich fassen,
Und wollte drum, zum Troste sich,
Ihr Herzblat malen lassen.
Sie ging zum 2, und 3 verkehrt,
Beschrieb ihm ihre Lage,
Und fügte zu der Bitte noch
Hinzu die bitt're Klage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0079

Daß, wenn er auch so gütig sein,
Und 4, 1 wollte malen,
Sie ihm für seine Arbeit doch
Nur wenig könnte zahlen.
Jedoch der 2, und 3 verkehrt
Bat sie, sich ja zu setzen,
Sprach von: Erfreutseyn, großer Ehr'
Und von: Sich glücklich schätzen,
Und setzte ihr ein Fläschchen vor,
Die erste und die vierte;
Und manche 1 bis 4, so süß
Und roth, und invitirte;
Und, daß mit einem 2 und 4
Das Resultat ich sage,
Er wandte an die 2 und 2
Zuletzt sich mit der Frage:
Ob sie der schönen Tochter Hand
Ihm anvertrauen wollte,
Wo sie dann bis zum letzten Hauch
Bei ihnen wohnen sollte.
Und, da der 2 und 3 verkehrt,
Fromm, jung und von Vermögen
Und schlank, wie 3 und 4 verkehrt, —
Sie hatte nichts dagegen;
Und 4 und 1 war auch nicht hart
Und grausam wie ein Russe:

Und das Gemälde ward bezahlt
Mit dem Verlobungskusse.

92.

Anagramm.

Ihr werdet zwar nicht eben viel,
Gebt ihr mich aus, erhandeln,
Doch in ein schönes Trauerspiel
Könnt ihr mich leicht verwandeln.

93.

Räthsel-Quadrat.

Das erste, vier Zeichen enthaltende Wort
Ist in der arabischen Wüste ein Ort;
Sein Wasser ist salzig und bitter gewesen,
Wie ihr dies im Exodus möget nachlesen,
Wovon auch der Ort seinen Namen erhielt.
Wer nun in der Schrift nicht bewandert sich fühlt,
Der möge zu seiner Belehrung noch hören:
Als Sängerinn wir auch den Ort noch verehren.
Verkehrt nennt der Ort uns ein biblisches Land,
Das auch unter anderem Namen bekannt.
Es dehnt sich, genommen im weitesten Sinn,
Zwischen Phönicien, dem Tauris hin,
Zwischen dem Tigris, so wie Palästina.
Ein Ort ist das zweite im Stamme des Juda,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0081

Im südlichen Theile; auf Josua schmollt,
Wenn ihr etwas Näheres wissen noch wollt;
Er sagte nicht mehr. Und verkehrt ihr den Ort,
So lalltet zuerst ihr das trauliche Wort.

94.

Sylben = Räthsel.

Als jüngst nicht weit von Mainz
Ein alter Bauer trollte
Fort nach der Sylbe 1,
Und daraus holen wollte
Die Sylbe 2 und 3,
Sah er zu seinem Schrecken,
Daß von den Thieren sei
Die Spur nicht zu entdecken.
Zwar sucht' er hier und dort;
Doch konnte dies nichts frommen,
Da sie das ganze Wort
Gar schlau mit weggenommen.

95.

Palindrom.

Welch' weiblichen Namen
Gebrauchen die Damen
Sehr häufig verkehrt,
Wird ihr Hausglück vermehrt?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0082

96.
Logogryph.

Vier Zeichen, die euch wohl bekannt
Ob ihrer Frevelthat,
Benennen euch ein kleines Land
In einem größern Staat,
Der zu der großen Fünf gehört,
Wenn ihr sie um ein Zeichen mehrt.
Raubt ihr den Kopf dem kleinen Land,
So bleibt euch eine Scheidewand,
Um den Betrug zu steuern.
Die Scheidewand zeigt auch zugleich
Zwei winzig kleine Oertchen euch
In Steyermark und Baiern.
Den Kopf hinweg! der Ueberschuß
Nennt in der Schweiz euch einen Fluß.
Wird ihm der Schweif verwandelt,
Zeigt sich in Schottland eine Stadt,
Die einen guten Hafen hat,
Und viel mit Tabak handelt.
Nehmt endlich von dem Hafenort
Das letzte Zeichen wieder fort,
Ein andres setzt an dessen Stelle;
Dann zeigt sich bei Marseille euch
Ein Ort, an warmen Bädern reich,
Ein Inselchen bei la Rochelle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0083

97.

Räthsel = Quadrat.

Es sagt uns die Genesis deutlich und klar,
Daß eine Semitische Völkerschaft war
Das erste der Wörter; doch ist man noch wegen
Der Lage des Volkes ein wenig verlegen:
Denn oft wird es neben Assyrien genannt,
Und oft wieder neben dem Medischen Land;
Doch geht aus dem Esra ganz deutlich hervor,
Daß es durch die Perser die Freiheit verlor.
Das Wörtchen verkehrt ist so deutsch, wie Latein;
Deutsch ist es ein Name der Mädchen; allein
So spricht in der Regel der Volkshaufen nur:
Lateinisch ist's eine gar schlimme Censur.
Das zweite ist wieder ein biblisches Wort;
Man nahm ihm das Leben durch schändlichen Mord.
Verkehrt ist's ein Oertchen im Bütower Kreis,
Von dem ich nichts weiter zu sagen euch weiß.

98.

Sylben = Räthsel.

Ein Wechseljude, der mit Geld
Recht schwer bepackt, ging über Feld.
Er war noch weit entfernt vom Ziel,
Als Müdigkeit ihn überfiel;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0084

Er lehnte sich an 3 und 4,
Ein wenig auszuruhen hier;
Allein er ward aus seiner Ruh
Gar bald verscheucht. Mit barschem Ton
Rief eine Stimme: Mendelsohn,
Du Hund, der du die Sylbe 2
Und 1 bist, und doch Geld, wie Heu
Im Ränzel hast, gieb's schnell heraus,
Sonst mord' ich dich mit Schreck und Graus,
Sah' Mendelsohn auch 4 und 2,
Und schrie, von Angst geplagt, 1, 3!
Und warf sich vor den Räuber hin,
Und bat um Schonung, Mitleid ihn;
Doch der sah wild mit 1 und 2
Ihn an, und zückte 4 und 2.
Da holte, schwankend wie ein Rohr,
Der Jude seinen Ränzel vor.
Der Räuber nimmt ihn in Empfang,
Und zählt die Gelder, rund und blank;
Sie waren ihm, mit manchem Thier
Und Bild geziert, 1, 2, 3, 4.

99.

Logogryph.

Ich diene stets zum Zeitvertreibe
Dem Kind, der Jungfrau und dem Weibe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0085

Ein Zeichen weg! dann ist entzückt,
Wer mich in seiner Hand erblickt.
Ein Zeichen nimm noch, alsdann krön' ich
Den, der mich trifft, zum Schützenkönig.

100.

Palindrom.

Gar viele Menschen pflegen
Ein kleines Wort zu viel;
Es weidlich stets zu hegen,
Das ist ihr einzig Ziel;
Und grade dadurch mehren
Gewöhnlich sie ihr Weh.
Willst du das Wort verkehren,
Zeigt sich ein Ort und See.
Bist du noch nicht im Stande,
Zu sagen, wie er heißt;
Er liegt im Bernerlande,
Damit du alles weißt.

101.

Gleichname.

Als jüngst zur Osterzeit Examen
Im großen Rathhaussaale war,
Zu dem auch Gustavs Eltern kamen,
Zu sehn, was er gelernt das Jahr,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0086

Da traf sich's, daß er sonder Gleichen,
Er zählte erst der Jahre zehn,
Mit einem Wort von sieben Zeichen
Schon vierfach wußte umzugehn.
Der Vater fühlte drob Entzücken,
Und lobte nach der Prüfung ihn,
Und reichte ihm aus freien Stücken
Zum Lohn das Wörtchen einfach hin.

102.

Sylben = Räthsel.

1, 1 und 1 verkehrt.

Dir, holde 1 und 1 verkehrt,
1, 1, 2 gleicht dir Keine;
Von heißer Liebesgluth verzehrt,
Fleh' ich: Sey du die Meine!

Bis jetzt gebrach's mir 1 und 2,
Dir Liebe zu gestehen;
Doch deine Güte giebt mir 2:
Erhöre, ach, mein Flehen!

103.

Räthsel = Quadrat.

Das erste dient vorwärts und rückwärts zum Halten.
Wie man auch das zweite versucht zu gestalten,

Es bleibt so von vorn, wie von hinten sich gleich,
Ist Fluß und Provinz im Birmanischen Reich.

104.

Logogryph.

Hart bin ich bei den Britten
Als Redner wohl gelitten;
Mein Wort ist derb und kühn.
Weich bin an vielen Orten
Ich seltener geworden,
Weil ich besteuert bin.

105.

Gleichname.

Wer nicht zwei Sylben schon besitzt,
Der kann sie nimmermehr erkaufen,
Ob er von Diamanten blitzt,
Hat er auch Gold in Haufen.
Es hilft dazu ihm keine Müh',
Nicht Arbeit hilft, nicht Sorgen, Quälen;
Und wollt' er auch, so kann er sie
Von keinem Menschen stehlen.
Sie haben gar verschiednen Werth;
Ob sie uns hierzu, dazu führen,
Wird mehr, wird wen'ger uns bescheert:
Nicht sind sie zu taxiren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0088

Und doch war in der alten Welt,
Verschieden in verschiednen Ländern,
Der Werth der Sylben festgestellt;
So kann sich Alles ändern!

106.
Sylben = Räthsel.

Ein Völkerstamm in Israel
Zeigt sich im erſten Paar;
Ich melde euch noch ohne Hehl,
Daß er der Erste war.
Ein Weiser ist das zweite Paar,
In Israel geboren,
Den sich ein großer Dichter gar
Zum Helden auserkoren;
Doch scheltet mich noch keinen Tropf:
Im Sylbenpaar fehlt ihm der Kopf.
Vom ganzen Worte Hiob spricht;
Mehr darf ich nicht verkünden.
Den Kopf zerbrecht ihr wahrlich nicht,
Das Wörtchen aufzufinden.
Nur das vernehmet noch von mir:
Es ist ein fabelhaftes Thier;
Selbst grundgelehrte Leute
Sind d'rüber noch im Streite.

107.
Palindrom.

Ein Fluß von großem Ruhme,
Des Landes Stolz und Freude,
Und aus dem Alterthume
Ein würdiges Gebäude,
Die zeigen in Verbindung,
Sobald man sie verkehrt,
Euch eine kleine Festung,
Von der ihr kürzlich erst gehört.

108.
Sylben = Räthsel.

Ob warm die Sonne scheint, mag's frieren,
Von 1 zu 1 geh' ich spazieren,
Wie mir der strenge Arzt gebot;
Ob lieblich fächeln 2, 3 Weste,
Scheucht auch der Sturmwind aus dem Neste
Die Dohle, schreckt auch ab der Koth.

So ging ich jüngst beim Mondenscheine,
Zur Wiese an dem Buchenhaine
Zur 1, wo 1, 2, 3 erblüht.
„Wie manchen gleicht ihr, falsche Schlangen,"
Rief ich, „die schön von Außen prangen,
Doch Gift und Pest ist ihr Gemüth!"

Im Weitergehn bei jedem Schritte
Traf ich nach neuster deutscher Sitte
Ein Pärchen; nein, ach mehr als eins!
Sie kos'ten in der Abendstunde,
Ein: Liebchen! Schatz! entquoll dem Munde:
Es ist doch eine 2, 3, 1!

109.
Räthsel = Quadrat.

Kalt ist das erste Wort und starr,
Doch warm verkehrt und voller Leben;
So bringt es Tod oft und Gefahr,
So ist, zu schützen, sein Bestreben.
Das zweite ist und bleibt Latein,
Ob man es vorwärts, rückwärts liest;
Es braucht nicht hochgelehrt zu seyn,
Wer weiß, daß es ein Beiwort ist.

110.
Gleichname.

Es hielten sonst mich Viele,
Die reich an Geld und Gute,
Entstammt aus altem Blute,
Von hohem Stand und Range;
Bin so verschwunden lange:

Doch bis auf diese Stunde
Leb' ich noch in der Mühle,
In einem schweren Spiele
Und in des Sängers Munde.

111.
Palindrom.

Wer Frucht oder Grünes gestohlen im Feld',
Wird hin zu mir, vorwärts und rückwärts, gestellt.

112.
Logogryph.

Ein Mädchen, das stets schmuzig geht,
Benennt man mit sechs Zeichen.
Wollt eins davon ihr streichen,
Das vorn gleich euch am nächsten steht,
Ein andres stellen an den Ort,
Dann bringt es schnell den Reiter fort.

113.
Sylben-Räthsel.

In einer müß'gen Abendstunde
Nahm ich ein Zauberbuch zur Hand,
Das, halt' ich gleich nichts von dem Bunde
Mit Satanas, ich jüngst erstand,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0092

Um nach dem Tagwerk mich zu laben,
Und daran meinen Spaß zu haben.
Es sind nun in den ersten Blättern
An tausend Fragen aufgestellt,
Und hinten in ganz kleinen Lettern
Mein Büchlein den Bescheid enthält.
Gelassen war ich stets geblieben,
Nahm ich das Zauberbuch zur Hand;
Doch als ich heute Seite sieben
Die Frage aufgezeichnet fand:
„Woher mag deine Frau dir kommen,
Und wie mag wohl ihr Name seyn?"
Da fühlt' ich mich so ganz beklommen,
Von Angst ergriffen, Qual und Pein.
Dem Leser aber muß ich sagen,
Daß ich zur Zeit noch ledig war,
Und daß ich oft mit Wohlbehagen
Gesehnt mich nach dem Traualtar.
Fürwahr, nicht mehr zu sagen weiß ich,
Was ich zu jener Zeit empfand;
Genug, daß Seite drei und dreißig
Die Antwort mir vor Augen stand:
„Es kommt dir von der Ersten, Zweiten,
Die dir so nahe steht, dein Glück;
Der Tochter Hand wird dir bereiten
Für alle Zeit ein froh Geschick.

Der Tochter Namen dir zu nennen,
Vermöchte nur ein großer Thor;
Du wirst sie ja sogleich erkennen,
Stellst du die zweite Sylbe vor."
Ich habe nun seit vielen Tagen
Gar manche Sylbe vorgesetzt;
Doch, um die Wahrheit euch zu sagen,
Der Sinn blieb dunkel mir bis jetzt.
Zwar mußte gleich die Pein verschwinden,
Als ich vernünftig nachgedacht;
Doch möcht' ich gar zu gern ergründen,
Was mich in Wallung so gebracht:
Drum bitt' ich euch, ihr lieben Leute,
Dazu behülflich mir zu seyn;
Wer mag die erste und die zweite,
Und wer mag ihre Tochter seyn?

114.
Gleichname.

Wollt ihr ein Nüßchen knacken
Mögt ihr mir gütigst sagen:
Wer, den man jenst geschlagen,
Wird heut'gen Tags gebacken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0094

115.
Räthsel = Quadrat.

Das erste war ein Kaiser,
Das erste war ein Weiser,
Das erste waren Amtsverwalter,
Die, ob sie seit dem Mittelalter
Gar Viele heilig nennen,
Im Amte wir nicht anerkennen;
Tagtäglich wird verzehrt
Das erste Wort verkehrt.
Das zweite Wort gab auf der Reise,
Ob man es vorwärts, rückwärts liest,
Wie ihr aus eurer Kindheit wißt,
Dereinst den Juden Speise.

116.
Sprichwort = Räthsel.

In seiner frühsten Jugend schon
War Fritz ein böser Bube;
Es brachte der verderbte Sohn
— Eltern bald zur Grube.

So fehlerhaft war noch kein Kind,
Umsonst der Eltern Treue;
Ermahnung schlug er in den Wind,
Und zeigte niemals Reue.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0095

Gab's irgendwo ein Bubenstück,
Fritz wußt' es zu vollenden;
Besaß besonders viel Geschick
Und Neigung zum Entwenden.

Als Schüler trieb er Unterschleif,
Stahl Federn, Bücher, Karten;
Und wurden Nachbars Kirschen reif,
Stieg er in Nachbars Garten.

Als Jüngling fing er's freilich an
Schon mit weit größern Dingen;
Drum sah' man endlich ihn als Mann
Oft in's Gefängniß bringen.

Man gab sich alle Sorg' und Müh',
Den Trieb ihm zu vertreiben;
Doch war er frei, so ließ er nie
Das arge Stehlen bleiben.

So konnt' er jüngst nach langer Zeit
Den Himmel wieder schauen,
Da streifte gleich er weit und breit
Durch Felder, Wiesen, Auen.

Er blickte einen Handelsmann,
Umschnallt mit einer — —,
Der sein Profitchen übersann
An einem öden Platze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0096

Ha, dachte unser Fritz, der —
Es sich wohl schwerlich träumen,
Daß ich in kurzer Zeit sein Nest
Voll Adler werde räumen!

— Glück ist mir wahrhaftig hold,
Schon heute kann ich — —,
Und von dem schönen blanken Gold
Gar lange trefflich schmausen!

— Zögerte der Bösewicht;
Die That war schnell geschehen:
— — — — — — — —!
Wirst du mir eingestehen.

117.

Logogryph.

Im Handel werd' ich oftmals dir
Mit einem f zu Theil;
Und giebt statt f ein s man mir,
Dann wünsch' ich Glück und Heil.

118.

Sylben-Räthsel.

1, 2, 3, 4 vor dreizehn Jahren
War mir das allergrößte Heil,
Wie ich es glaubte, widerfahren,
Ward mir das schönste Loos zu Theil.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0097

Ich trat an jenem Wonnetage
In 1 und 2 mit Hannchen ein;
Doch sollte sie die größte Plage
Bald für mich Allerärmsten seyn.

Ach, 3 und 2 ich in Gedanken
Jetzt durch die schlimme 1, 2 Zeit,
Stoß' ich auf nichts, als Schmollen, Zanken
Und Toben, und noch bitt'rern Streit!

Und 3 und 4 erst ward ich wieder
Den argen 1, 2 Teufel los;
Drum sing' ich heute Jubellieder,
Und achte meine Glücks 4 groß.

Sagt aber, die ihr auch erfahren
Kein Glück in 1 und 2, gleich mir,
War 1 und 4 vor dreizehn Jahren
Ich froher, oder 3 und 4?

119.

Palindrom.

Von vorn erzeugt mich jede Wunde,
Verkehrt sing' ich zur Abendstunde.

120.

Räthsel = Quadrat.

Drei Zeichen Nummer eins enthält,
Die nah'n sich nur der Frauenwelt

Und Allem, was da weiblich ist,
Beim Manne werden sie vermißt;
Doch sind der Männer viele da,
Sind ihnen auch die Zeichen nah.
Es zeigt uns ebenfalls das Wort
In Frankreich einen kleinen Ort.
Kehrst du es um, wer Wahrheit spricht,
Und wem man glaubt, der braucht es nicht.
Als Fluß, der nur durch Steppen fließt,
Und in den Balchasch sich ergießt,
Zeigt sich das Wörtchen Nummer zwei,
Zu finden in der Mongolei.

121.

Logogryph.

Wie heißt der große Dichter gleich,
Der Allen Wohlbekannte,
Der, wenn verhärtet ihr, was weich,
Nennt eine Anverwandte?

122.

Anagramm.

Zweisylbig kennst du mich als Fürst
Von rohen, wilden Horden;
Einsylbig, wie du sehen wirst,
Bin ich jetzt fertig worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0099

123.
Sylben = Räthsel.

1, 2, 3 den Königsstädter,
3 durch sein Talent bekannt,
Mein' ich nicht, mein guter Vetter,
Wird auch so, wie 3 genannt;

Also 1, 2, 3, mein Vetter,
Promenirte, ohngefähr
Ist's ein Jahr, bei schönem Wetter,
Und sein 1 lief vor ihm her.

Aus dem Gange war zu schließen,
Daß er gut zu Fuße sey;
Nur die höchsten Thürme ließen
Seh'n noch ihre 1 und 2.

Er verdopelte die Schritte,
Ging dem Erlenbusch entlang;
Nicht sah' man aus seinem Tritte
Daß er eine 1 sich trank.

So geschah' es oft, persönlich
Hab' ich's selbst von ihm gehört;
Und gar 1 war dann gewöhnlich
Seine 2 und 3 verkehrt.

Mit 3, 1 und 2 im Munde
Bog er in's Gebüsch hinein;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0100

Wohl mocht' er 3 beste Kunde
Von dem Tabakshändler seyn.

Ziemlich in des Busches Mitte
Hielt 3, 1 sein Ohrenpaar
1, und hemmte seine Schritte,
Fing zu bellen an sogar.

Nach dem Orte, wo er bellte,
3 vorangelaufen war,
Sprang mein Vetter, und es stellte,
Hier ihm Gräßliches sich dar.

Blutig zwischen zweien Wegen,
Schlief ein Weib den letzten Schlaf;
In ihr steckte noch der Degen.
Dessen 1 und 2 sie traf,

Hu! rief außer sich 3 Vetter,
Hier geschah' ein Menschenmord!
Schneller noch, als Sturmeswetter,
Eilte mit dem 1 er fort.

Du, mein lieber Leser, mögest
Drum nicht gram dem Vetter sein;
Wohl im gleichen Falle flögest
Fort du über Stock und Stein.

Viele bieten mit dem Worte
Muthig allem 1 und 2;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0101

Sind sie aber an dem Orte,
Ist es mit dem Muth vorbei.

124.

Gleichname.

Was mag das für ein Wörtchen seyn,
Das, ob man so, ob so es nimmt,
Bald oben auf verdorb'nen Wein,
Und bald auf klarem Wasser schwimmt?

125.

Sylben = Räthsel.

Jüngst saß die schöne 2 und 3
Beim Rade in dem Stübchen,
Und dachte zwar so nebenbei
Auch an ihr fernes Liebchen.
Doch war der Armen überhaupt
So nicht recht wohl zu Muthe:
Es quälte ärger, als ihr's glaubt,
Die 2 und 3 die Gute.
Und draußen war die 1 dabei
Weit heftiger geworden;
Es zeigte Sylbe 1, 2, 3
Geradeswegs auf Norden.
Von Schmerz ergriffen, schrie sie laut,
Es sank der Faden nieder,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0102

Vor Frost bekam sie Gänsehaut,
Es bebten ihre Glieder;
Doch da ward plötzlich aufgethan
Die Thür von ihrem Stübchen,
Es trat herein ein junger Mann:
Kein andrer, als ihr Liebchen.
Er reiste spät, er reiste früh,
Von Liebesgluth getrieben,
Und um zu überraschen sie,
Hatt' nichts er ihr geschrieben.
Er reichte 2 und 3 ihr dar,
Die er im letzten Städtchen
Gekauft, und die schon selten war,
Umschlang sein holdes Mädchen,
Und drückte sie in seinen Arm,
Und ließ den Kuß sich munden;
Und ihr, ihr war so wohl und warm
Und aller Schmerz verschwunden.

126.

Logogryph.

Ein Wörtchen hüpfte auf ein Wort,
Das, wenn ihr nehmt ein Zeichen fort,
Gelehnt an einem Baume,
Der manche schöne Pflaume
Versprach zu tragen dieses Jahr,

Da er ganz voll vom Worte war.
Dich aber, Leser, frag' ich jetzt,
Worauf das Wort sein Bein gesetzt,
Wer hüpfte auf den Baum hinauf,
Was trug derselbe so vollauf?

127.

Palindrom.

In Frankreich liegt ein schöner Ort,
Ein Ort der zweiten Classe,
Von dem nicht weit man fort und fort
Die Austern fängt in Masse;
Und wenn er umgewendet wird,
Entsteht daraus ein Schweizerhirt.

128.

Sylben = Räthsel.

An Lina.

Als du mir Sylbe 1 erlaubtest,
Bat ich dich gleich um Sylbe 2;
Doch du sprachst: Nein! weil, wie du glaubtest,
Die Bitte gar zu vorschnell sey.

Nicht war ich mit der 1 zufrieden,
Tief schmerzte mich dein Widerspruch;
Jetzt, wo durch Meilen wir geschieden,
Hätt' gern ich an der 1 genug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0104

Nicht 2 und 1, wie soll das enden!
Auf deine 2 ist mir vergönnt;
Nur 1 und 2 noch darf ich senden
Nach dir, da das Geschick uns trennt.

129.
Logogryph.

Welch' weichen Titel, welchen Fluß
hart hervor der Musikus?

130.
Räthsel-Quadrat.

Das erste hat vier Zeichen nur,
Ergießt als Fluß sich in den Kur,
Und wenn man's umgekehrt erblickt,
Ward es im Alter hoch beglückt.
Das zweite ist im Schweizerland
Als ein ga 1hoher Berg bekannt;
Es wird verkehrt ein Thal am Bett
Des Sees von Genezareth.

131
Palindrom.

Wen ihr zum ersten Mal erblickt,
Dem werdet, Männer ihr und Frauen

Gewiß sogleich nicht anvertrauen,
Wo euch ein kleines Wörtchen drückt.
Verkehrt spricht oft das kleine Wort
Die wohlbedächt'ge Küchenzefe,
Und scheucht damit vom Hühnerhofe
Die ungelad'nen Tauben fort.

132.

Sylben = Räthsel.

Die erste braust,
Der Müller haust
Mit Dankgefühl
In seiner Mühl';
Heut alles gilt,
2, 3 sich füllt.
Groß ist sein Fleiß,
Denn, wie er weiß,
Nun füllt sich auch
2, 3 nach Brauch.
1 macht' er oft,
Weil er gehofft,
1 käm' mit Macht;
Und aufgebracht
Ward dann mit Recht
Der Herr und Knecht:
Daß 1 und 2
Und 3 er sey,
Ward ihm gesagt
Von Knecht und Magd.
Jetzt wächst sein Muth,
Denn wieder gut
Wird nun gemacht,
Was er vollbracht,
Zur Schande sich;
Und innerlich
Darob erfreut,
Ruft aus er heut':
Es soll sich freun
Das Söhnchen mein;
1, 2 und 3
Geschenkt ihm sey,
Komm' ich zur Stadt,
Wo man es hat!

UNIV. UND LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0106

133.

Räthsel.

Ich bin ein winzig kleiner Mann,
Gehör' zu einem Viergespann
Mit vier verschied'nen Namen;
Stets auf die Damen folge ich,
Und eben drum verfolgen mich
Auch stets die bösen Damen.

134.

Anagramm.

Einsylbig seyd oft ihr durch mich schon geprellt,
Zu täuschen euch, ist mein Bestreben;
Zweisylbig war jüngst ich ein stattlicher Held,
Kam schimpflicher Weise ums Leben.

135.

Logogryph.

Mit z hab' ich originell
Ein neu' System geschaffen;
Verwandelt ihr das z in l,
Führt' ich geschickt die Waffen.

136.

Sylben-Räthsel.

1, 2, 3, die schöne Tochter
Unsrer Vorwerkspächterin,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0107

Unter 2 und 3, der alten,
Sah man heut' sie häuslich schalten;
Amor's Schalkssinn, nichts vermocht' er,
Ueber ihren frohen Sinn.

Drinnen in dem engen Stübchen
Ward sie froh nicht ihres Seyns;
Draußen ging die Arbeit schneller,
Von dem Tische in den Teller
Mit den Händen voller Grübchen
That sie emsig 2 und 1.

Und es kam aus freien Stücken
Dreist ein Taubenpaar herbei;
Was das Pachterkind verschmähet,
Ward von ihnen auserspähet,
Und mit Freuden sich sie picken
Unsre holde 1, 2, 3.

Dadurch wird der Fleiß gestöret,
Und das Mütterchen sich zeigt,
Ruft mit schmählender Geberde:
Wasser kocht schon auf dem Herde,
Und schon längst zur 1 verkehrt.
Und zur 1 der Rauch entsteigt.

Mütterchen, ruft sie mit Lächeln,
Augenblicks komm' ich hinein!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0108

Picken sah' ich meine Tauben,
Konnte mir die Lust nicht rauben;
2, 3 ja die Lüfte fächeln:
Wirst mir doch nicht böse seyn?

Und die Mutter ruft mit Liebe:
Sag', ob je ich böse ward?
Störten deinen Fleiß die Tauben,
Will ich dir die Lust nicht rauben;
Blicke immer auf die Diebe;
Bleibt auch manche 2, 1 hart!

137.

Wort = Räthsel.

Als ich jüngst mit meinem Lottchen
Auf dem ersten Worte war,
Reichte sie mir, Abschied nehmend,
Schon so früh ihr Händchen dar;
Sprach mit ihrem Rosenmündchen
Froh gelaunt das zweite Wort,
Und bevor ich's noch erwiedert,
War sie aus dem Saale fort.
Und ich fühlte ob der Eile
Ihres Schwindens fast Verdruß,
War durch diese ja gekommen
Um den süßen Abschiedskuß;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0109

Doch ich gab ihn nicht verloren,
Eilte schnell der Losen nach,
Dachte: Mußt ihn doch bekommen,
Wie auch Alles enden mag!
Unterwegs sie einzuholen,
Dieses zwar mißglückte mir,
Fest auch fand ich schon verschlossen
Ihres Hauses kleine Thür;
Doch es fiel zur guten Stunde
Eine kleine List mir bei,
Und ich sang mit heller Stimme
Wörtchen eins und Wörtchen zwei.
Neugier sollte sie verlocken,
— Diese hatte sie vollauf! —
Richtig, bald that sich das Fenster,
Bald der Fensterladen auf;
Und ein blondes Lockenköpfchen
Sah ich lauschen nach dem Ton:
Und ich sprang hinzu mit Schnelle,
Und ein Küßchen war mein Lohn.

138.

Logogryph.

Wie schlecht die Schule ist in X.,
Das sei euch jetzt berichtet;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0110

Doch schwör' zuvor ich noch beim Styx,
Daß nichts von mir erdichtet.
Ich bin, nicht etwa weil ich muß,
Ach nein, bloß zum Plaisire
Mechanikus und Optikus
Und experementire
So kam, als jüngst ich müßig war
Und vor ein Wort genommen,
Zu mir ein Schüler, der dies Jahr
Schon nach dem Wort gekommen,
Sobald man streicht das Zeichen vier.
Ich nahm ihn in die Lehre,
Und bat ihn, doch zu sagen mir,
Was für ein Ding dies wäre!
Er aber, der bald als Student
Die Mappe sollte tragen,
Er wußte mir vom Instrument
Auch nicht ein Wort zu sagen.

139.

Gleichname.

Was mag das für ein Kriegsheld seyn,
Der sich gar großen Ruhm erworben,
Und, ob vor Jahren schon gestorben,
Sich stets noch stellt zu Pfingsten ein?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0111

140.

Logogryph.

Ein kleines Wort bist du,
Wer du auch immer bist,
Das, nimmt es doppelt zu,
Ein träger Vogel ist.

141.

Palindrom.

Wenn man ein deutsches Wort verdreht,
Entsteht daraus Latein;
So wird das Wörtchen bald erhöht,
Und bald zieht man es ein.
Ein Ganzes ist es Jenen nach,
Ein Theil ist's! sagen die;
Dreht ihr es um, steht's tausendfach
Im Juris Corpori.

142.

Sylben = Räthsel.

„Knapp'! sattle mir mein Dänenroß,
Daß ich mir Ruh' erreite;
Es wird mir hier zu eng' im Schloß:
Ich will, ich muß in's Weite!"

So rief ich aus mit Karl von Horst,
Gesattelt ward mein Rappe;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0112

Ich eilte fort durch Feld und Forst,
Und hinter mir mein Knappe.

Doch eh' ich noch das Thor erreicht, —
Ihr könnt mir gratuliren
Zum Hauptmann! — ward die Wacht gescheucht,
Die stets ich muß passiren.

Heraus! ertönte das Geschrei
Der Schildwach', mir zur Ehre;
Es rissen schnell von 2 und 3
Die Krieger die Gewehre.

Ich griff zum Mützenschirm gewandt
Nach alter Kriegessitte;
Doch schnell zog ich zurück die Hand,
Mich stach die zweite, dritte.

Doch hört, was mir noch mehr passirt!
Beim Feld- und Forst-Durchsprengen
Ward mild und sanft mein Ohr berührt
Von zaubervollen Klängen.

Es ließ ertönen hell und leicht
Das Ganze seine Stimme;
Durch sie ward mein Gemüth erweicht,
Ließ ab von seinem Grimme.

Ich hielt, und sprang vom Rosse schnell;
Zu 1 hin führt's der Knappe,

Klopft freundlich ihm das blanke Fell,
Spricht: Grase, lieber Rappe.

Ich lauschte, bis der letzte Ton
Im Laubgewind erklungen,
Und sprach: Ein Räthsel sey zum Lohn
Dir, Liebliche, gesungen.

Was ich versprach mit frohem Sinn,
Verschob ich auch nicht länger.
Sag' an, du schöne Leserin,
Wer war der holde Sänger?

143.

Räthsel-Quadrat.

So mancher Tempel war geweiht
Dem ersten Wort in alter Zeit;
Es wird das Wort noch jetzt
Als Zeitschrift hoch geschätzt.
Und haben wir es umgekehrt,
So sind zwei Wörter uns beschert,
Die beide sich ganz ähnlich sehn,
Und die Lateiner nur verstehn;
Sie zeigen die Bedingung an.
Beim zweiten Worte findet man,
Sobald von vorn man es beschaut,
Daß ihm auch fehlt der deutsche Laut.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0114

Es ist, dem erſten gleich, Latein,
Und zeigt verdeutſcht ſich uns; — doch nein,
Ich ſchweige, daß ich vom Quadrat
Euch hier nicht allzuviel verrathe.
Wenn ihr das zweite Wort verkehrt,
So ward als Vogel es verehrt;
Auch zeigt alsdann ſich vom Ovid
Ein beißend und verſpottend Lied.

144.

Gleichname.

Sagt an, was für ein Militair
Schweift als ein Vogel auch umher?

145.

Palindrom.

Ich leb' im Junggeſellenſtand
Nun ſchon ſeit vielen Jahren,
Und ſuchte vor dem Eheband
Mich jederzeit zu wahren,
Weil, damit ihr den Grund erfahrt,
Dadurch ſchon Mancher elend ward.

Und doch, ſeit einer kurzen Zeit,
Seit ich im Bäre speiſe,
Hab' ich mein Sträuben ſchwer bereut,
Und ſimulire leiſe,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0115

Ob es wohl möchte an noch gehn,
Nach einem Wort mich umzusehn.

Und wißt ihr, was bekehrt mich hat?
Die schlechte Kost im Bäre!
Sobald sich jenes Wörtchen nah't,
Wenn ich's total verkehre,
Und nehme m statt n zur Hand,
Reu't mich mein Junggesellenstand.

146.

Logogryph.

An mir, begabt mit Wunderkraft,
Die dir den größten Nutzen schafft,
Wird dein Verstand zu nichte.
Wird für ein a ein i gesetzt,
Dann bin in Frankreich ich noch jetzt
Ein Kenner der Geschichte.

147.

Sylben-Räthsel.

Noch war's nicht 1 verkehrt und 3,
Es lagen noch so dicht, wie Blei
2, 3 verkehrt auf allen Dächern;
Noch ruhig war's in den Gemächern,
Nur selten eines Menschen Schritt
Vernahm man, doch bei jedem Tritt,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0116

Der laut erscholl durch tiefe Stille,
Ward klar, daß 1 die Straßen fülle.
Da kam in's Städtchen 1, 2, 3
Ein Bauerknecht mit Hülfsgeschrei,
Und meldete die Trauerkunde,
Die schleunig ging von Mund' zu Munde:
Vier Männer, die ganz unvermögend,
Und die schon oft nach dieser Gegend
Sich wendeten mit 1 verkehrt,
Die lägen draußen frank und frei
Erstarrt und ohne 2 und 3.
2, 3 ward nun im ganzen Ort;
Man eilte nach den Männern fort,
Um dann, wenn 1 verkehrt noch hätten
2, 3, verkehrt 1 noch zu retten.
Schon glaubte man dem Tod geweiht
Verkehrt 1, da, nach langer Zeit,
Nachdem man Alles angewandt,
Sich eine Spur von 2, 3 fand.
Und froh ertönte nun die Kunde,
Ging hurtig fort von Mund' zu Munde
Im ganzen Städtchen 1, 2, 3:
Heil, Heil, verkehrt 1, 2 und 3!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0117

148.

Gleichname.

1, 2, 3 hab' ich meine Lust
Wenn es im Strome treibt;
Doch gern hab' ich es wahrlich nicht,
Wenn 1, 2, 3 mich kneipt.

149.

Palindrom.

Was für ein Sternkundiger mag wohl entstehn,
Wenn wir einen weiblichen Namen verdrehn?

150.

Logogryph.

Ich habe in der neusten Zeit
Mein Teufelwerk getrieben,
Worüber mehr, als allzubreit
Gar mancher hat geschrieben.

Ich übte aus die große Kunst,
Euch offen zu betrügen;
Doch oft war's bloß ein blauer Dunst
Der mußte bald verfliegen.

Und wollt ihr hin auf gutes Glück
Ein Zeichen unterschlagen,
So zeigt sich euch ein Kleidungsstück,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0118

(Das nur die Männer tragen.)
Von Mann und Frau getragen.

151.

Sylben = Räthsel.

Die erste Sylbe macht der Schneider,
Die letzten macht der alte Wein;
Gar mancher pflegt das Ganze leider!
Sich selbst zum Schaden oft zu seyn.

152.

Gleichname.

Ich war, wie wenige von euch,
Ein Kenner der Geschichte,
Und bin ein Affe auch zugleich,
Euch ähnlich im Gesichte.

153.

Räthsel = Quadrat.

Des ersten Wort's vier Zeichen stecken
Im Ungarland als Doppelflecken,
Und sind, wenn man verkehrt sie hat,
In Biledulgerid ein Staat.
Das zweite Wörtchen aber ist
Ein Fluß, der in die Ostsee fließt.
Verkehrt wird aus dem Fluß Latein;
Man streut den Samen dann hinein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0119

154.

Logogryph.

Wenn einen Buchstaben
Vom Orte in Schwaben,
Wo Salz man erzeugt,
Gefälligst ihr streicht,
Und setzt dann im Nu
Einen Frosch noch hinzu:
Welch' schurkischen Mann
Wohl schufet ihr dann?

155.

Sylben-Räthsel.

Der Töffel sah' den Velten stehn,
Und sprach: Du willst zur 3 wohl gehn?
Doch Töffel d'rauf erwiedernd spricht:
Allein zur 3 hin geh' ich nicht;
Denn sieh', es ist dort 3 und 4,
Nicht 2, 3, 4, doch komm' mit mir,
Wir wollen hin! Nur sieh' dich vor,
Das Ganze steckt im Schilf und Moor;
Und kömmt's heraus, dann sey ein Mann!
Vielleicht erlegen wir's alsdann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0120

156.
Palindrom.

Es nah't ein Wort euch viel zu spät,
Sitzt ihr im Höllenfeuer;
Und wenn das Wörtchen ihr verdreht,
So ist die Lösung euer.

157.
Logogryph.

Wirft Fischer Hanns ein Wörtchen aus,
So faltet er die Hände,
Und fleht zu Gott, daß für sein Haus
Er Unterhalt ihm spende;
Und sagt ihm Dank, voll Zuversicht,
Daß er heut' glücklich angelt,
Und schließt, indem das Wort er spricht,
Wenn ihm ein Zeichen mangelt.

158.
Gleichname.

Welch' Vogel, der gar sonderbar,
Drum euch nicht fremd geblieben,
Nennt einen Mann, der manches Jahr
Ein Hauptwerk hat geschrieben?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0121

159.

Sylben-Räthsel.

Die letzten dienen einem Thier
Mit ihnen sich zu mehren;
Das Ganze aber können wir
Stets auf den ersten hören.

160.

Palindrom.

Von vorn war ich ein Dichter,
Der größte seiner Zeit,
Und bin mit Recht der Liebling
Von meinem Volk noch heut'.

Beseht ihr mich von hinten,
Ward ich nach Rom gesandt;
Es gab mir Ruthenstreiche
Der Pabst mit eigner Hand.

Mein Herr war Henri quatre,
Und Clemens, der mich schlug;
Wer kundig der Geschichte,
Der hat daran genug.

161.

Gleichname.

Was für ein Wörtchen nennt zugleich
Ein Schiff und eine Münze euch?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0122

162.
Logogryph.

Ihr findet mich als Münze
In einem Kaiserthum,
Als Heerde in dem Walde,
Tauscht ihr ein Zeichen um;
Als Lenker und Regierer,
Verwandelt ihr den Schwanz;
Als Hund, wird mir ein Zeichen,
Streicht ihr das letzte ganz;
Als Tadel und als Ahndung,
Vertauscht ihr Zeichen drei,
Und endlich noch als Insel,
Legt ihr ein n mir bei.

163.
Sylben = Räthsel.

Ein junges Fräulein, 4 und 1
Bei der Geburt geheißen,
Ein Fräulein wollte jüngst von Mainz
Nach 3, 4 rückwärts reisen;
Das heißt, nicht 3 und 4 verdreht
Bei Osnabrück ich meine,
Nein, — daß ihr ja mich recht versteht! —
3, 4 verkehrt am Rheine.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0123

Dort wohnte ihre 1 und 4,
Die erste bis die vierte,
Die unlängst erst geschrieben ihr,
Sie zu sich invitirte.
Sie hieß von 2 und 3 verkehrt,
Gleich einem Russenkrieger,
Von dem als Sieger ihr gehört
Und bald als Unterlieger.
Es hatte nämlich für und für
— Man sollte kaum es meinen! —
Die 3 von hinten und die 4
In Furcht gesetzt die Seinen.
Doch brechen wir jetzt rückwärts 1
Von dieser Kriegsgeschichte
Und wenden uns zu 4 und 1
Der jungen Fräulein Nichte.
Sie wollte also 1 verkehrt
Zu ihrer 1, 4 reisen;
Doch wurde sie darin gestört
Auf mannichfache Weisen.
Schon stand sie unter 4 verdreht
Und 4, zurecht zu machen
Die Henkersmahlzeit, da — o seht! —
Fing's oben an zu krachen;
Und wirklich, kaum gelang es ihr,
Zu springen von dem Heerde,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0124

Da fiel von 4 verkehrt und 4
Ein Stück herab zur Erde.
Da mußte sie nun gern und gut
Sich in Geduld schon fassen,
Auspacken ihren Reisehut,
Und sie erst bauen lassen.
Der Maurer sprach. Ade! zu ihr,
Da hatte unterdessen
Verkehrt vom Lieblings 3 und 4
Sie allzuviel gegessen.
Die Arme trug den Krampf davon,
So kam ein neues Wetter,
Und kochen mußte sie nun schon
3 rückwärts und 3 Blätter.
Gehoben ward der Krampf nun zwar,
Weil fleißig sie laxirte;
Doch nun bekam die Arme gar
Die zweite und die vierte.
Indeß sie wußte Rath auch hier,
Ließ sich die Sylben büßen,
Bis endlich 1 verkehrt von ihr
Die schweren Schmerzen ließen.
Nun endlich, da kein Unfall sie
Fortan incommodirte,
Und sie so schön erblühte, wie
Die zweite und die vierte;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0125

Nun endlich konnte 1 verkehrt
Sie in der Wahrheit reisen,
Und ihrer 1, 4 ungestört,
Wie gut sie ihr, beweisen.

164.
Logogryph.

Was für ein schnödes Halbmetall
Naht oft dir mit vertauschtem Haupt,
Sobald ein neuer Unglücksfall
Dir eine neue Hoffnung raubt?

165.
Gleichname.

Kurz leb' ich millionenmal.
Doch nicht in allen Staaten;
Und weidlich schimpft der Ehgemahl,
Steh' lang ich bei dem Braten.

166.
Palindrom.

Wer gar zu sehr ein Wörtchen ist,
— Nicht selten ist die Sorte! —
Der manches Wort verkehrt vergißt
In dem verkehrten Worte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0126

So hat das Wort zwar fremden Laut,
Doch kaum bemerkt's noch Einer;
Ein deutsches ist's, verkehrt geschaut,
Doch gab's uns der Lateiner.

167.

Sylben = Räthsel.

Ich saß mit Lottchen in der Laube,
Mit ihr verlobt seit einem Jahr,
Schon seit vier Stunden, wie ich glaube,
Wenn's nicht die zweite, dritte war.

Wir meinten beide es so treulich;
Mir ward ein Kästchen 1 und 4,
Und ich versicherte ihr heilig,
Sie sey 5, 6, als Alle mir.

Als endlich fast der Morgen graute,
Beschloß ich fortzueilen doch;
Da Lottchen freundlich an mich schaute,
Und sprach: Bleibst du 2, 3 nicht noch?

Und ich darauf, der Hochbeglückte,
Rief: 1 bis 6! jedoch getrennt,
Und von dem nahen Busche pflückte
Ich ihr, was Euch das Ganze nennt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0127

168.

Gleichname.

Sagt an, ob das Gewicht ihr kennt,
Das uns zugleich ein Raubthier nennt?

169.

Buchstaben = Räthsel.

3, 4, 5 ging nach der Wiese,
Traf die flinke Anneliese,
Bat um 1, 2, 3, 4, 5;
Doch er erntete nur Schimpf.
Liese sprach: Mein 1 und 2,
4 und 5, was kommt dir bei?
Schläge wären dir gesund;
Hast ja 3 bis 5 im Mund!
Wär' es etwa noch Reglise:
Aber so, — wie ungalant!
Und damit that Anneliese
Einen 1, 4 5, und schwand.

170.

Palindrom.

Jüngst wollt' ein junger Hasenfuß
Mit Gretchen thun ein Wort,
Und bat um einen süßen Kuß;
Doch Gretchen trieb ihn fort

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0128

Und sagte barsch: Das Wort verkehrt!
Was wohl der Herr noch nie gehört.

171.

Sylben-Räthsel.

Als Töffel jüngst gestohlen,
Ging er zum Pater hin;
Für Geld ganz unverholen
Bat um 1, 2 er ihn.
Allein der gute Pater,
Nicht 2, wie's viele giebt,
Vielmehr fast wie ein Vater
Vom ganzen Ort geliebt,
Und der gar sehr sich grämte
Ob solcher bösen That,
Sich ob der Bitte schämte,
Schlug 1 ihm, was er bat,
Und sprach: Aus guten Gründen
Versag' 1, 2 ich dir;
2, 1 von deinen Sünden!
Und dann komm her zu mir.

172.

Gleichname.

Worauf ist kein Städtchen und Dörfchen gelegen,
Was fleißige Mädchen zu machen oft pflegen?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0129

173.

Logogryph.

Wer nennt mir wohl die Kleidung,
Die keinen Herren ziert,
Und die zu einer Münze,
Streicht man ein Zeichen, wird?

174.

Palindrom.

Wohl Keinem, ob er hier und dort
Zu andrer Ansicht sich erhebt,
Wohl Keinem ist's ein kleines Wort,
In welchem Wort verkehrt er lebt!

175.

Sylben = Räthsel.

Als ich in der Sommerhitze
Jüngst im Park spazieren ging,
Sah' ich, daß bei einem Sitze
1 bis 4 herüberhing.

Also überdeckt mit Schatten,
Traf ihn nicht der Sonnenschein;
Und ich streckte d'rauf die matten
Glieder aus, und schlief bald ein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0130

Noch nicht lange mocht' ich liegen,
Als mein Lottchen kam herbei.
Sie bemerkte mit Vergnügen,
Daß ich eingeschlafen sey.

Und sie greift mit ihrer kecken
Hand nach 1 bis 4 und bricht
4, den Schläfer zu erwecken,
Schlägt damit mich in's Gesicht.

Ruft mit ihrer hellen Stimme:
1, 2, 3! bei jedem Streich;
Und, nicht gänzlich frei von Grimme,
Wend' ich Sylbe 1 sogleich.

Doch mit Küssen unter Lachen
Wehrte meinem Schmollen sie;
Und was wollt' ich Armer machen?
2 und 3 noch war sie nie!

176.

Gleichname.

Sagt an, was für ein Erz man gräbt,
Das auch als Komponist noch lebt?

177.

Logogryph.

Ich bin ein Obercollecteur,
Und hab' ein großes Wörtchen;

An tausend Loose und noch mehr,
Bring' unter ich im Oertchen;
Und wenn für's Loos ich die Gebühr
Mir habe eingetrieben,
Wird zu dem Namen gleich von mir
Das Wörtchen hingeschrieben,
Wenn ihm verwandelt ist ein Laut,
Weshalb mir auch ein Jeder traut.

178.

Palindrom.

Es stellt mir nach die Heerde,
Fall' ich vom Baum zur Erde;
Und werd' ich umgestellt,
Bin ich ein junger Held.

179.

Sylben = Räthsel.

Als neulich an der Themse Strand
Ging eine I spazieren,
Die mit Geschick und Kunst verstand
Die Kelle zu regieren,
Sah' sie ein Schiff, aus welchem man
Die Ladung schon genommen,
Die nur aus Thee und Porcellan
Bestand, und das gekommen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0132

War von den Sylben 1 bis 4.
Der Schiffsherr stand am Lande,
Erblickte 1, sprang hin zu ihr;
Es waren bald die Bande
Der Jugendfreundschaft schön erneut;
Ein Jeder trug Verlangen,
Zu wissen, wie es seit der Zeit
Dem Andern sey ergangen.
Dem Schiffsherrn ward die größte Gunst
Des Glückes sonder Zweifel;
Doch unsre 1, trotz ihrer Kunst,
Blieb sie ein armer Teufel.
Der gute Schiffsherr sprach, um ihr
Sein Mitleid zu beweisen;
Nach 1 und 2, und nach 3, 4
Werd' ich bald wieder reisen.
Als ich zuletzt in 3, 4 war,
Mußt' ich zufällig hören,
Man trüg' schon länger, als ein Jahr,
Nach einer 1 Begehren.
Dort strahlt vielleicht ein Glücksstern dir;
Gern nehm' ich zum Gefährten
Dich an; drum, Freundchen, folge mir:
Sollst 1, 2, 3, 4 werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0133

180.

Logogryph.

Sagt an, was für ein Komponist
Wohl übrig noch geblieben ist,
Verlor ein seltsam fleißig Weib
Besond'rer Art den Fuß vom Leib?

181.

Sylben = Räthsel.

Wenn 1 du wirst, so fallen ein
Die letzten Sylben dir;
Nicht schmeckt, mag's auch gesunder seyn,
Das Brod 1, 2, 3 mir.

182.

Gleichname.

Als ich auf einer Reise
Schon Nachmittags halb vier
Im Dorf an einem Berge
Bezog mein Nachtquartier,
War noch im Wirthshaus Leben,
Es tönte Jubelklang,
Und ich, noch ziemlich munter,
Ging hin, wo froh man sang.
Im Zimmer saß am Tische
Manch' fröhlicher Gesell;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0134

Es blinkte in den Gläsern
Der Wein so klar und hell.
Es tranken die Gesellen
Gar manchen Becher aus;
Es schwand die Zeit, sie weilten
Noch immer froh im Haus.
Ich staunte baß darüber,
Daß man so rüstig trank
In einem kleinen Dorfe,
Kaum tausend Schritte lang;
Und sprach, geneigt zum Wirthe:
Die Sippschaft säuft wie toll;
Wie aber, wenn ein Wörtchen
Sie nun bezahlen soll?
Mein Herr, hub an nun Jener
Mit lächelndem Gesicht,
Daß Sie mich also fragen,
Das nimmt mich Wunder nicht!
Allein Sie müssen wissen,
Der Berg giebt viel Gewinn;
Es haben die Gesellen
Gar manches Wörtchen d'rin.
Es bliebeu voll die Taschen,
Ging's so durch Monden fort!
Ich aber dacht' im Stillen:
Hätt'st du doch auch solch' Wort!

183.

Sylben = Räthsel.

Was mag das für ein Thierchen seyn,
Das halb ein Fluß ist, halb ein Wein?

184.

Sylben = Räthsel.

Jüngst hab' ich eine Reise
Nach 1 bis 4 gemacht,
Auf welcher ich acht Monden
Und mehr noch zugebracht.
Sie liegt auf einer Insel
Im mittelländ'schen Meer;
Treibt Handel, und ihr Hafen
Ist groß und sicher sehr.
Ich nahm mir einen Diener
Schon in Livorno an;
Er hieß 1, 2, war Türke,
Und ein getreuer Mann.
Ich streifte auf der Insel
Umher mit 1 und 2,
Grub nach, ob von Antiken
Nichts aufzufinden sey.
Und herrlich ward belohnet
Die Mühe und der Fleiß;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0136

Wir fanden bald zwei Töchter
Vom großen Vater Zeus.
Der 1, 2 fand die erste,
Die Sylbe 1 und 4;
Ich selbst stieß auf die zweite
Die Sylbe 2 und 4.
Sie waren zwar verschieden
An der Gemüthsart sehr;
Doch in der Iliade
Nennt sie vereint Homer.
Die erste und die vierte
Ging stolz und kühn voran,
Gebeugt und in der Mehrhei
Die zweite folgte dann.
Ein Unglück gab es immer,
Wo Jene stolz erschien;
Und diese war voll Runzeln
Und krumm durch vieles Knieen.
Als nun, zurückzukehren,
Der Zeitpunkt war sehr nah,
Schickt' ich die erste, zweite
Nach Macedonia;
Denn dicht an dieses Ländchen
Stieß ja sein Heimathsland;
Vom Meer umspült, und ehemals
3 rückwärts, 4 genannt.

Ich habe die Antiken
Zur Heimath mitgebracht;
Ein Jeder kann sie sehen,
Dem es Vergnügen macht.

185.
Gleichname.

Wer nennt mir wohl den Matador
Von einer Diebesbande
In einem fremden Lande,
Den man steckt in ein Feuerrohr?

186.
Gleichname.

Vom Harze wohn' ich zwar nicht weit,
Doch bin ich drum kein 1 bis 4,
Und doch hat's seine Richtigkeit,
Ich bin getrennt ein 1 bis 4;
Das heißt, — was keinen Zweifel hat, —
Mein Gut liegt dicht bei einer Stadt.

187.
Sylben-Räthsel.

Auf einem Bauerhof im —'nschen
Befanden sich seit Jahresfrist

Die Knechte Hans und Töffel, Menschen,
Die voll von Trug und arger List.

Nie hatten Geld sie in den Händen,
Verthan war bald ihr Arbeitslohn;
Sie waren, Alles zu verschwenden,
Gewohnt seit frühster Jugend schon.

Und da natürlich in den Schenken
Zuletzt auch ihr Credit nahm ab,
Geschah's, daß man zu bösen Ränken
Die Hand sich gegenseitig gab.

Hör', Töffel, sprach vor wenig Tagen
Der Hans, als ab sie luden Mist,
Ich will dir im Vertrauen sagen,
Wo eine 2 zu machen ist.

Der Nachbar strich, wie ich vernommen,
Für Korn so manchen Thaler ein.
Wie steht's? von uns'rer 2 aus kommen
Wir bald in seinen Hof hinein.

Dem Hofhund richten wir bei Zeiten
Ein Futter 1, das Tod ihm bringt;
Dann können an das Werk wir schreiten:
Ich glaube, daß es uns gelingt!

Und läßt sich Einer wach erblicken,
Und wenn dadurch Gefahr uns droht,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0139

So wissen wir den Hahn zu drücken;
Doch nur in allerhöchster Noth!

Bevor die Leute sich besinnen,
Und ehe sie das Hülfsgeschrei
Herbei zur Hülfe lockt, gewinnen
Wir schnell die Flucht durch Sylbe 2.

Und Töffel spricht: Mir ist nicht bange;
Das geht schon 1; ich stimme bei!
Und so beriethen sie noch lange
Die bösen Sylben 1 und 2.

Der Abend nah't, es wird vom Hunde
Das gift'ge Fleisch genommen 1;
Er freut sich, schon seit einer Stunde
Dahingestreckt, nicht mehr des Seyns.

Es thut sich nach und nach die Pforte
Jedweden Bauerhofes zu;
Die Nacht bricht an im ganzen Orte
Liegt Alles in der tiefsten Ruh'.

Auch Töffel nicht und Hans vergaßen,
Um auszuweichen dem Verdacht,
Dem Hausherrn, dessen Brod sie aßen,
Zu wünschen eine gute Nacht.

Doch als nun in der zwölften Stunde
Beim Haus der Wächter kömmt vorbei,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0140

Zurückgekehrt von seiner Runde,
Ersteigen sie die Sylbe 2.

Sie klettern in den Hof hernieder,
— Es stellt kein Hinderniß sich ein, —
Und dringen als getreue Brüder
Durch Einbruch in das Haus hinein.

Die Stube ist bald aufgefunden,
Erbrochen ist auch schon der Schrank;
Sie greifen gierig nach den runden,
Ersehnten Thalern, nett und blank.

Da war's, als ob Geräusch sich nah'te;
Man löscht die Leuchte aus und horcht,
Und Hans, der gute Ohren hatte,
Rief Töffeln zu: 2, 1! besorgt.

Doch kaum, daß er das Wort gesprochen,
So warf die Sylbe 2 ihn hin.
Schnell hatte Töffel sich verkrochen;
Doch bald entdeckte man auch ihn.

Das trug sich zu auf diese Weise:
Es hatte 1 und 1 verkehrt,
Des Bauers Tochter, die nur leise
Geschlafen, das Geräusch gehört.

Ganz sacht' entschlüpfte sie dem Lager,
Kam bald dahinter, was es sey;

Es eilten Vater, Bruder, Schwager,
Von ihr geweckt, nun schnell herbei.

So ward der 1 und 2 zu Schanden.
Es starb der Hans noch diese Nacht;
Und Töffel ward, mit vielen Banden
Beschwert, in's Hundeloch gebracht.

188.
Palindrom.

Was mag das für ein Wörtchen seyn,
Bei dem oft vorwärts, wie verkehrt,
— Der Sinn wird nicht dadurch gestört! —
Man hält ein Stelldichein?

189.
Räthsel = Frage.

Was mag das für ein Landsmann seyn,
Der zu sich nimmt den besten Wein?

190.
Logogryph.

Reicht Jemand euch ein kleines Wort,
So könnt ihr euch kaum fassen;
Doch nehmt davon das Haupt ihr fort,
Dann habt ihr euch es vom Marqueur

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0142

Bei Tafel zweimal und noch mehr
Gewiß schon reichen lassen.

191.

Logogryph.

Als jüngst auf einer Reise
Durch Nordamerika
Dem Städtchen erste Sylbe
Bis vierte ich kam nah,
Das an dem Fluß, die erste
Bis 4 gelegen ist,
Der eine Bay da bildet,
Wo in das Meer er fließt;
Da lockte mich zum Bade
Die Sylbe 1 bis 4;
Verdoppelnd meine Schritte,
Kam ich bald nahe ihr.
Ich legte meine Kleider
Hin auf die 4 verkehrt
Und 1; doch ward ich plötzlich
In meinem Thun gestört.
Es nahr' sich eine Schlange,
Und eh' ich mein Gewehr
Noch zweite Sylbe erste
Und setze mich zur Wehr,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0143

Werd' ich von ihr gebissen
In 3 und 1 mit Hast,
Von den gelenken Ringen
Des Ungethüms umfaßt.
Nun war die vierte, erste
Nicht mehr von Gegenwehr;
Da kam zum Glück die erste
Bis vierte schnell daher.
Der brave Indianer,
Kühn, wie man stets sie trifft,
Erschlug das Thier, und heilte
Mich durch ein Gegengift.
Ich dankte ihm mit Thränen
Und lobte sein Geschick;
Doch alles Lob und jedes
Wies er von sich zurück.
Er nannte einen Götzen,
Der mir entfallen zwar,
Doch war er ihm, was 2, 4
Dereinst dem Römer war;
Der hätte ihm geholfen
Zu jeder andern Zeit,
Wär' gnädig ihm gewesen
Bei seiner That auch heut.
Laßt, Christen, diesen Wilden
Euch stets ein Vorbild sein;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0144

Bei allen Thaten gebet
Die Ehre Gott allein.

192.

Gleichname.

Der Vorhang fiel, die Menge schweigt
Die letzten Schüsse krachten;
Gar manche Wange ist erbleicht,
Und manche Thräne floß im Stillen,
Als sie der tapfern Helden vielen
Ein kleines Wörtchen machten.
Die Menge eilt hinaus zum Saal,
Mit Schreck erfüllt und Wehen;
Nur Hannchen, die zum ersten Mal
Ein Trauerspiel gesehen,
Sitzt starr noch und verwundrungvoll,
Sieht nicht den Saal sich leeren,
Und denkt in ihrem Geist, sie soll
Hier noch so manches hören.
Und als der Schließer kömmt herbei;
Und als er sie gebeten,
Zu geh'n, weil aus das Schauspiel sey,
Da ruft sie ganz betreten;
Jedoch getrennt, das kleine Wort,
Und eilt aus dem Theater fort.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0145

193.

Logogryph.

Sagt an, ob ihr das Wörtchen kennt,
Das steht in manchem Testament,
Und wenn das letzte Zeichen schwand,
Vordem in manchem Lande stand?

194.

Palindrom.

Wen ich von vorn als Beiwort schmücke,
Den führ' ich oft zu seinem Glücke;
Verkehrt steh' ich als Städtchen da,
In dem dereinst ein Mord geschah'.

195.

Sylben = Räthsel.

In einer Stadt Italiens,
An 2 und 3 gelegen,
In welcher sie das Carneval
Mit Lust zu feiern pflegen,
Hab' ich auch jüngst es mitgemacht,
Und will euch jetzt erzählen,
Was ich für Masken nach und nach
Dabei für mich that wählen.
Erst zierte mich, als 1 bis 4,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0146

Ein Bart und eine Platte,
Als welcher ich in Davids Stadt
Einst eine Schule hatte.
Wer so ich eigentlich einst war,
Ist noch nicht recht im Klaren;
Aus dem Bericht des Lukas könnt
Ihr mehr davon erfahren.
Dann war ich aus der 1 bis 4
Ein 2 und 2 geworden;
Das heißt, ein Menschenkind, das wohnt
In Afrika gen Norden;
Gesellte mich als 2 und 4
Zu einer Sängerbande,
Bewohn' als solcher eine Stadt
In einem Höhen-Lande.
Dann trat ich ein als 2, 1, 4
Zu einem Herrn Dragoner,
Und war sonach ein deutscher Mann,
Ein Residenz-Bewohner.
Doch als die 4 verkehrt und 4
Vor diesem Herrn sich scheute,
Und mich mit ihrem Hufe trat,
Hatt' ich genug für heute.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0147

196.
Logogryph.

Wenn zu sechs Zeichen, die man trinkt,
Und die weit schwächer sind, als Rum,
Das siebente noch Einer bringt,
So zeigt sich ein Collegium.

197.
Palindrom.

Von vorn bin ich ein Mittelfluß
Der fließt durch deutsche Auen;
Verkehrt ihr mich, und ist mein Fuß
Verändert anzuschauen,
Bin ich ein Wort, das Keinen ziert,
Und das der Staar im Munde führt.

198.
Gleichname.

Was ist der Wolken Brodt,
Und vieler Vögel Tod?

199.
Sylben = Räthsel.

Schwarz und wolkig war der Himmel,
1 bis 3 saß schon beim Licht,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0148

Da erhob sich laut Getümmel
Unter ihrem Fenster dicht.

Schnell sprang auf sie, um zu sehen,
Wer verletze die Gebühr;
Doch betroffen blieb sie stehen,
Als sie hörte 1 bis 4.

Da die Eltern längst verschieden,
Und erst jüngst ihr Eh'gemahl
Ueberging zum ew'gen Frieden,
War die Sache ihr fatal.

Und sie rief die Kammerzofe,
3 verkehrt und 3 genannt,
Deren Zimmer sich im Hofe
In dem Hinterhaus befand;

Um mit ihr zu überlegen,
Was wohl hier zu machen sey;
Und um Rath war nicht verlegen,
Sylbe 3 verkehrt und 3.

Eilig lief sie nach der Kammer,
Nahm das Becken vom Gestell,
Schöpfte Wasser, und, o Jammer!
Warf's hinaus zum Fenster schnell.

Und das Becken traf den Einen
Auf die 3, 1, daß er gleich

Auf die 2 verkehrt mit Weinen
Und die 4 fiel gar nicht weich.

Und von dannen zog der Haufe,
Der gebracht die 1 bis 4;
Doch stieß aus er noch im Laufe
Manche schnöde 2 und 4.

200.

Logogryph.

Als jüngst ein armer Candidat
— Es sind kaum sieben Wochen —
Ein Wort um eine Stelle bat,
Die ihm schon längst versprochen,
Sobald sie würde nur vacant,
Ward sie ihm abgeschlagen:
Und ihm — da seine Hoffnung schwand,
Die er gehegt seit Tagen —
Zerstörte plötzlich das Gehirn
Der Wortbruch sonder Gleichen,
Er schoß das Wort sich durch die Stirn,
Ist länger es ein Zeichen.

201.

Gleichname.

Als Mann erkennt man mich sogleich,
Ist auch mein Harem noch so reich;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0150

Zu wem als Weib ich mich gesellt,
Mit dem war's sonst gar schlecht bestellt.

202.
Räthsel-Frage.

Sagt, welch' Figürchen fällt euch bei,
Steckt mitten in dem Dreck ein Ei?

203.
Logogryphen-Alphabet.

A.

Wie jedes Ding auf dieser Welt,
So ist ein kleines Wort
Auch stets dem Wechsel bloß gestellt,
Indem es fort und fort
Bald steigt, bald wieder fällt.
Setzt ihr ihm noch zwei Zeichen vor,
— Vier Sylben wird es lang, —
Dann lauschte wohl schon oft eu'r Ohr
Dem himmlisch schönen Klang.

B.

Als letzthin Gretchen ging zum Wort,
Beschwert mit Wasserkannen,
Lag da es, nehmt den Kopf ihr fort,
Und schnell lief sie von dannen;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0151

Doch wie sie späterhin erfuhr,
War's eine Frau in Ohnmacht nur.

C.

Was mag das für ein Ort wohl seyn,
Der eine Stunde liegt vom Rhein,
Und, fehlt der Kopf, wird er erneut,
Dem Berg- und Hüttenbau sich weiht?

D.

Wenn einem Laut der Schadenfreude
Ein Prädikat, das man dem Sperling giebt,
Voran zu stellen dir beliebt,
So nennen jene Wörter beide
Dir einen Krieger neurer Zeit
Den Alle kennen weit und breit.

E.

Wer mich besitzt, der wird
Mich selten gut bekommen,
Ist mit dem letzten Laut
Ein Umtausch vorgenommen.

F.

Schon in den frühsten Jahren
War Fritz gar schlau und klug;
Doch leider! auch erfahren
In Ränken, List und Trug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0152

Eh' sich's der Vater dachte,
Der gern ihm lieh sein Ohr,
So kam der Fritz, und machte
Ihm manches Wörtchen vor.

Das Sitzen auf dem Stuhle
Ward ihm gar herzlich schwer;
Und in der Knabenschule
oft sein Plätzchen leer.

So mußt' es denn auch kommen,
Daß er für künft'ge Zeit,
Zum Nutzen sich und Frommen
Nicht lernte einen Deut.

Er meinte schier, es wäre
Auf jeden Fall sein Grab,
Als endlich in die Lehre
Ihn nun sein Vater gab.

Zu wem er ihn auch brachte,
Bei Keinem hielt er aus;
Eh' sich's der Vater dachte,
Kam wieder er nach Haus.

Und als darauf gestorben
Der Vater war vor Gram,
Und das, was er erworben,
Auch bald ein Ende nahm;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0153

Da griff der Fritz zum Wörtchen,
Das mehr ein Zeichen hat,
Und in dem nächsten Oertchen
Warb man ihn als Soldat.

G.

Es kömmt gar mancher Officier
Gering'rer Art nicht aus mit mr;
Wird mir vertauscht das Haupt von euch,
Vollbracht' ich manchen leck'ren Streich.

H.

Wer stets in einem Wörtchen lebt,
Der wird das Wörtchen gar zu leicht,
Wenn ihr das Mittelzeichen streicht,
Und dafür ihm ein and'res gebt.

J.

Der Kaufmann Kunz ward zwar ein Wort,
Weil flott er lebte sonder Gleichen,
Doch aber blieb er immerfort
Das Wort, fehlt ihm ein Zeichen;
Ja jetzt noch, wo er Lumpen trägt,
Hat sich sein Hochmuth nicht gelegt.

Jod.

Ich bin ein Name, den man ißt,
Sobald man meinen Kopf vermißt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0154

K.

Getragen werd' ich jedesmal
Vom Kriegssoldaten im Plural;
Und wenn man Kopf und Hals mir streicht,
So fall' ich nieder gar zu leicht,
Und mache dann, bin ich auch noch
So weich, doch jedesmal ein Loch.

L,

Als Lottchen mir ein Wörtchen gab,
Ward warm mir sonder Gleichen,
Obgleich es sank auf mich herab,
Vermehrt mit einem Zeichen.

M.

Ich bin ein würz'ges Suppenkraut;
Und tauscht man um den letzten Laut,
Erhält, nach alten Rechten schon,
Mich jedesmal der ält'ste Sohn.

N.

Gar mancher Papa hat für mich
Sein Sorgen weit getrieben;
Ein Heldenbuch einst habe ich
Mit and'rem Schweif geschrieben.

O.

Vom Städtchen, das der Zeichen vier,
Ward, lieber Leser, Kunde dir

Unlängst durch die Expedition
Nach Algier, wenn nicht früher schon.
Doch bald wär' dir es fremd geblieben,
Indem die Stadt bei einem Haar,
Reicht man ihr noch ein Zeichen dar,
Die ganze Sache hintertrieben.

P.

Auf unserm letzten Jahrmarkt war
Ein fürchterlich Gedränge;
So groß war selten noch ein Jahr
Der Käufer bunte Menge.
Auch Schöppens Gretchen war dabei,
Ein feines Kind und schlankes;
Da tönte hinter ihr Geschrei:
Das Wort! Das Wort! erklang es.
Und eh' sie noch sich machte fort
Aus dem Gedräng' in's Weite;
Nahm man sie, fehlt ein Laut, beim Wort,
Und schob sie auf die Seite.

Q.

Sagt an, wie heißt der kleine Ort,
Der, nehmt ihr Kopf und Hals ihm fort,
Vordem war Universität,
Und jetzt als Festung vor euch steht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0156

R.

Gar Manchen, der sich breit gemacht,
Hat zu dem Wort der Stock gebracht;
Ward ihm das Haupt erneut, das schwand,
So bracht' es Heil nach Griechenland.

S.

Wenn sich ein Ort im Kriege hält,
So wird ein Wort gegraben;
Und wird der Hals ihm umgestellt,
Kann man daraus sich laben.

T.

Hart nah' ich oft im Unglück euch,
Ein Landrath aber bin ich weich.

U.

Ohne Haupt war ich ein Haupt
Zu verschied'nen Zeiten;
Mit dem Haupt deck' ich das Haupt
Bei gewissen Leuten.
Bei wem ohne Haupt ich steh',
Der versteht Manieren;
Mit wem mit dem Haupt ich geh',
Der läßt stranguliren.

V.

Als einst in einem Lande
Ein kleines Wort genah't,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0157

Vollbrachte man, zur Schande
Sich, eine Frevelthat;
Es zitterte und zagte
Wohl Mancher, wie das Wort,
Sobald man nämlich jagte
Den Kopf und Fuß ihm fort.

W.

Geziert mit vielen Zellen,
Schmeck' ich dem Töffel gut;
Doch, wenn er, wollt' ein Zeichen
Ihr mir gefälligst streichen,
Sich unter mich soll stellen,
Und zwar in dem Plural;
Dann füllt ihn Angst und Qual,
Und mächtig sinkt sein Muth.

X.

Es zeigt ein kleines Wörtchen
Ein unbedeutend Oertchen,
Nicht weit entfernt vom Rhein.
Vertauscht das erste Zeichen!
Wollt ihr das letzte streichen,
Dann ist's vom Meer umgeben;
Es herrscht dort reges Leben,
Man baut dort Oel und Wein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0158

Y.

Ich bin ein Ort in Schweden,
Gekannt von einem Jeden,
Der je betrat die Schwed'sche Flur;
Wenn er, was bei den Meisten,
Die je nach Schweden reisten,
Der Fall ist, von Stralsund aus fuhr.
Hab' ich das Haupt verloren,
Bin ich umschirmt mit Thoren,
Wie eine jede Stadt,
Die nämlich Thore hat.

Z.

Wir sind oft unvermögend,
Selbst mit den schönsten Bildern,
Das Wörtchen einer Gegend
Gehörig abzuschildern;
Und wenn das erste Zeichen
Wir weg vom Worte streichen,
Zeigt sich ein Komponist,
Der noch am Leben ist.

204.
Gleichname.

Was für ein böses Weibsbild wird
Von muntern Knaben fabricirt?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0159

205.

Palindrom.

Wer Alles auf ein Wort bestellt,
Wird grade deshalb oft geprellt;
So wie er, zahlt er nicht, risquirt,
Daß er's verkehrt behandelt wird.

206.

Sylben = Räthsel.

1 und 2,
Die saß
Vor 2 und 1
Und las:
Schöne 1
Und 2,
Komma, ich
Muß schei=
—
Doch ich bin
Nun still;
Sonst sagt' ich
Zu viel.
Rathet mir:
Wer las
Und wovor
Sie saß?

207.

Wort = Räthsel.

Ein Obrist, der von einer Wunde
Vor Kurzem erst genesen war,
Ging, da das Wetter hell und klar,
In einer warmen Mittagsstunde,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0160

Ein kleines Wörtchen in der Hand,
An eines zweiten Wörtchens Rand,
Noch matt vom Blutverlust, spazieren;
Da ließ er aus das erste gleiten:
Das ward verschlungen von dem zweiten.
Er mocht' es ungern nur verlieren,
Und sah' mit trübem Blick ihm nach;
Denn schön war es mit Gold beschlagen,
Sein Vater hatt' es einst getragen,
Der nun schon längst im Grabe lag.
Da ließ ein drittes Wort sich blicken,
Das durch sein Kriegesinstrument
Schon oft das ganze Regiment
Mit Muth erfüllt und mit Entzücken,
Und sprang mit Schnelle in das zweite;
Entriß mit kunstgeübter Hand,
Und trotzend allem Widerstand,
Dem zweiten Worte seine Beute,
Und reichte sie dem Obrist dar,
Der außer sich vor Freude war.
Du hast erhalten, was auf Erden,
So rief er aus, das Liebste mir;
Drum sollst du, ja das schwör' ich dir!
Die Wörter drei zusammen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0161

208.

Logogryph.

Auf, liebe Leser, rathet frisch,
— Es ist im Augenblick geschehn! —
Fünf Zeichen mir, die auf dem Tisch,
Und sechs, die hinter'm Stuhle stehn! —

209.

Räthsel = Frage.

Sagt an, warum in jedem Haus,
Herrscht auch der Mann, die Frau allein,
Schließt sich davon der And're aus,
Mischt nicht ins Herrschen sich hinein,
Wohl dennoch durch das ganze Jahr
Nicht immer herrscht der Singular?

210.

Palindrom.

Seyd ohne eins der Wörter ihr,
Und seyd ihr ohne Tücken,
Wird immer sanft euch, glaubt es mir,
Das Wort verkehrt beglücken.

211.

Die Geisteserscheinung.

Es giebt gewisse Probleme, an denen aller menschliche Scharfsinn scheidert, die auch der Weiseste nicht zu lösen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0162

vermag. Und hat ja ein, dem praktischen Leben entfremdeter Denker mit großer Mühe und Anstrengung, und dem Anscheine nach auch mit Glück eine Hypothese darüber sich aufgebaut; — er trete nur ein in das Leben, wie es ist; schon eine Erfahrung reichte hin, ihn von der Fruchtlosigkeit seiner Mühe zu überzeugen, sein Gebäude stürzt zusammen und alle künstlich aufgestellten Theorien sinken in ihr Nichts zurück. Eine solche Erfahrung habe auch ich gemacht, und will sie in der Kürze Dir mittheilen. —

Wie oft hat man nicht schon die Frage aufgeworfen: Giebt es Ahnungen? Giebt es Geistererscheinungen? Ist nicht zuweilen Manchem der Schleier der Zukunft gelüftet u. s. w., und hat um dieselbe gekämpft und gestritten und sie bald bejah't, bald verneint. Auch ich gehörte noch vor Kurzem zu den Neinsagenden, auch ich kämpfte noch vor Kurzem mit aller Macht dagegen an; — und eine einzige Begebenheit hat mich eines Besseren belehrt und meine Ansicht gänzlich verwandelt. — Ich verlasse gestern Abend gegen 11 Uhr einen freundschaftlichen Zirkel und eile ganz unbefangen, weder schlaftrunken, noch vom genossenen Weine berauscht, meiner Wohnung zu. So eben bin ich im Begriff, um eine Straße zu biegen, da stoße ich — Du denkst vielleicht auf ein des Lebens sich freuendes Liebespaar? — nein, nein! — mir schaudert noch die Haut, wenn ich daran denke! — vielmehr auf zwei mausetodte, dicht neben einander stehende Männer, von de-

nen der erste, ein berüchtigter Gegner der Reformation, schon vor vielen Jahren, der zweite aber, ein nicht unberühmter Weltkundiger, erst vor Kurzem starb. Gleich den gewöhnlichen Geistererscheinungen, zerflossen sie bei meinem Nah'n nicht etwa wie eine leichte Nebelwolke; nein, — und das war eben das Fürchterlichste! — sie standen vielmehr ganz fest, wie zwei unzertrennliche Brüder, und gleichsam wie versteinert da und wichen und wankten nicht. Entsetzt ob dieses Begegnisses, prallte ich mehrere Schritte zurück, wankte fast besinnungslos meiner, in der Nähe liegenden Wohnung zu, und dachte, dort angelangt, über das unerklärliche, mir noch nie widerfahrene Ereigniß nach. Für ein Trugbild der Einbildungskraft konnte ich es unmöglich halten; denn dagegen sprachen gar lebhaft die, durch das Zusammentreffen erzeugten Blutspuren an meinem Kniee. Was mußte nur die Geister der, sich im Leben so fern stehenden Männer, so eng mit einander verbunden, was sie an jene Stelle gebannt, was sie bewogen haben, mich so hart und schonungslos zu behandeln? Alle diese Fragen durchkreuzten mein Gehirn, gingen die ganze Nacht hindurch mir im Kopfe herum, und noch heute wage ich nicht, sie zu beantworten. Daß die Sache sich wirklich so verhält, daß die Phantasie mir keinen bösen Streich gespielt, das kann ich Dir, Leser, betheuern! Noch fühle ich die Eindrücke zu lebhaft, welche die Erscheinung und das Zusammentreffen mit jenen beiden Männern auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0164

mich machten, und daß es keine lebendigen Geschöpfe waren, ist eben so gewiß, als daß ich wirklich jene beiden, schon oben näher Bezeichneten, in ihnen erkannte. Außerdem habe ich nach genauer Erkundigung und Ausforschung von meinen Wirthsleuten noch die eidliche Versicherung erhalten, daß sie die beiden einsylbigen Männer ebenfalls an jenem Orte schon wahrgenommen hätten. Doch ich will mich nicht in Vermuthungen erschöpfen; vielleicht gelingt es Dir, mein Leser, mir über das Ganze der Erscheinung einen nähern Aufschluß zu geben.

212.
Sylben-Räthsel.

Ich kenne ein niedliches Städtchen,
Schön liegt es 3, 4, 1 und 4;
D'rin wohnet ein liebliches Mädchen,
Vom Orte die herrlichste Zier:
Von 3 und der 3 noch verkehrt
Habt dennoch ihr nie wohl gehört?

Sie mußte Jedwedem gefallen,
4 irgend gesprochen mit ihr;
Es liebten sie aber vor Allen
2, 1, so wie 2, 3 und 4:
Sie hatten seit längerer Zeit
Schon ernst um die Holde gefreit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0165

2, 1 trieb als Seiler viel Handel
Mit 1 und der zweiten verkehrt;
Von seinem vortrefflichen Wandel
Ward Rühmliches stets nur gehört;
3 Seilen ward los er dabei
Noch manche 2 rückwärts und 2.

Als Gerber 4 stattlichsten Sorte
War 2, 3, 4 allwärts bekannt;
Von Jeglichem ward er im Orte
4 brave 2, 3, 4 genannt;
Man kaufte mit wahrer Begier
Sein treffliches 2 und sein 4.

Das waren die beiden Gesellen,
Die strebten gleich ernstlich nach ihr;
Doch Einen nur konnte sie wählen,
2, 1, 1, 4, 2, 3 und 4;
Es machte 4 Armen die Wahl,
Da beide sogleich sich, viel Qual.

Doch letzthin, als 2, 1 ihr reichte
Ein Stöckchen mit 1, 2, 3, 4,
Da war's, daß zu ihm sie sich neigte,
Vom Städtchen die köstlichste Zier:
Als Herz sie ihm schenkte und Hand,
Wer schildert, was da er empfand!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0166

Doch als 2, 3, 4 davon hörte,
Durchschnitt es das Mark ihm und Bein;
Dem Hause entlief 4 Bethörte,
Sprang 1! in die 1, 4 hinein:
Als wieder hereinbrach die Nacht,
Ward still er zum Friedhof gebracht.

213.
Gleichname.

Was für ein Wort, das der Natur
Gemäß der Knechtschaft Freund,
Kam einem Flüchtling auf die Spur,
Der dann und wann erscheint?

214.
Logogryph.

Fünf Zeichen sind im Kriege gut,
Geht eine Schlacht verloren;
Sechs haben oft im Uebermuth
Die Menschheit arg geschoren.

215.
Dichterloos.

Wenn Du weißt, daß ich als ein, wenn auch nur sehr mittelmäßiger Dichter, so ziemlich in der Mitte von Deutschland lebe, so wird es Dich nicht weiter befremden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0167

zu vernehmen, daß ich eben so oft von zwei Sylben entblößt bin, als ich entfernt von denselben wohne.

216.
Veränderlichkeit.

Nichts in der Welt ist so veränderlich, als der Mensch! Von diesem eben so alten als wahren Worte weiß ich selbst in Betreff meiner ein Liedchen zu singen. Als Knabe las ich nichts lieber, als eine erste bis fünfte; als Jüngling war die vierte und dritte mein Lieblingsschriftsteller; als Student vergnügte ich mich an den Räthseln von der ersten, und dritten von hinten; und als die Expedition nach Algier vor sich gehen sollte, wäre ich gern mit nach der ersten von hinten und vierten verkehrt geschifft. Als ich einen berühmten Musiker gehört hatte, dachte ich an nichts, als an die Variationen von der ersten und fünften; als ich eine Specialgeschichte des ersten schlesischen Krieges gelesen, wollte ich durchaus nach der dritten von vorn und der ersten von hinten reisen; und nach der Lesung der ersten und zweiten von Walter Scott die schottischen Hochlande besuchen. Bald sage ich, ich habe geritten; bald sage ich wieder, ich die zweite geritten. Bald habe ich um den Hals einen Shawl gewunden, und bald trage ich wieder eine zweite und fünfte. Bald spreche ich, wenn ich mich verwundere: Ei, ei! und bald drücke

ich mein Erstaunen durch eine gedehnte dritte aus. Bald nenne ich die Salzkothe in meinem Orte ein Siedehaus, und bald wieder eine dritte und fünfte; und bald verstehe ich unter der dritten und fünften ein Laugensalz. Und wißt ihr, womit ich mich jetzt beschäftige, worin ich jetzo am liebsten lese? — Ich will es sub rosa euch anvertraun: In den Augen meiner vierten von hinten und von vorn!

217.

Logogryph.

Ein Wort mit o zwar hab' ich nicht,
Und gehe stets zu Fuße,
Doch halt' ich es für meine Pflicht,
Sobald ich habe Muße,
Und wenn mein holdes Weib ich seh',
Zu sagen ihr das Wort mit e.

218.

Sonderbares Geschenk.

Auch meine Stunde schlug, auch ich ward ein glücklicher Bräutigam und dabei dennoch so unglücklich: denn das holde Kind meiner Liebe wohnte an 3 Stunden entfernt von mir, und meine Verhältnisse gestatteten es mir nur sehr selten, einen halben oder ganzen Tag zu einem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0169

Hinfluge zu ihr verwenden zu können. Sollte Dir, mein lieber Leser, je in Deinem Leben etwas Aehnliches begegnet seyn, solltest Du überhaupt auch nur wenige Tage von dem Gegenstande Deiner Liebe entfernt haben zubringen müssen, so wirst Du die heiße Sehnsucht mir nachempfinden, die sich meiner bemächtigte; das innige Verlangen, den grenzenlosen Schmerz, der mich oftmals so ganz erfüllte, und dessen ich mich nur dadurch einigermaßen erwehren konnte, daß ich mich bis über beide Ohren, wie man zu sagen pflegt, in die Arbeit versenkte. Und erreichte ich auch selbst dadurch nicht immer meine Absicht, so erwarb ich mir doch wenigstens die Gunst des Präsidenten, in dessen Collegio ich arbeitete, immer mehr, und mein unermüdlicher Eifer machte einen stärkeren Eindruck auf sein hartes, für Liebe und Mitleid unempfängliches, Aktenherz, als der schwermüthigste meiner Blicke, der kläglichste meiner Seufzer, die heißeste meiner Thränen hervorgebracht haben würde. So saß ich auch einstmals im Sessionszimmer in Akten vergraben, da nahte sich mir der Gefürchtete mit freundlichem Lächeln, klopfte mich mit Wohlgefallen auf die Schulter, rühmte meinen unbegränzten Amtseifer, und benachrichtigte mich mit Güte, daß man meiner zu Hause verlange, indem einer meiner Gönner ein mir gewiß sehr erwünschtes, aus einem Ochsen nebst dessen Futter bestehendes Geschenk mir zugeschickt hätte, das ich sogleich in Empfang nehmen möchte. Be-

troffen ob dieser räthselhaften Worte blickte ich fragend den Präsidenten an; doch dieser verneigte sich schelmisch, und ging seiner Arbeit entgegen. In gespannter Erwartung verließ ich das Zimmer, eilte mit schnellen Schritten meiner Wohnung zu, und fand richtig zu meiner größten Freude das angedeutete, von keinem Andern, als dem Präsidenten herrührende Geschenk. Nun waren meine sehnlichsten Wünsche erfüllt! Mit ungeduldiger Hast machte ich mich fertig zur Reise, und eilte, im Gefolge des leibhaftigen Ochsen und seines Futters, dem Wohnorte meines geliebten Mädchens zu, um einige Tage bei derselben zu verweilen. Und daß ich dies vermochte, hatte ich allein dem sonderbaren Geschenk zu verdanken.

219.
Die Treibjagd.

Als ich mich, ein vierzehnjähriger Knabe, einst fröhlich im Garten umhertrieb, erblickte ich zu meiner großen Freude ein wunderschönes Wörtchen mit o. Dasselbe unter jeder Bedingung zu erhaschen, war sogleich mein fester Entschluß, und lustig ward es von mir durch den ganzen, weitschichtigen Garten verfolgt, ohne daß ich jedoch auch nur im Mindesten meine Absicht erreichte. Um sich jedoch meinen Verfolgungen mit einem Male zu entziehen, flüchtete es sich über die hohe, den Garten umschließende Mauer, und eilte im schwirrenden Fluge dem

nahen, dicht hinter demselben gelegenen Wörtchen mit a entgegen. Hierin aber verrechnete es sich stark: denn wie ein Blitz eilte auch ich durch die Hinterpforte auf das Wörtchen mit a, und erreichte das Wörtchen mit o so ziemlich in dem Wörtchen mit i des Wörtchens mit a. Schon war ich im Begriff, dasselbe zu erhaschen, da vernahm ich plötzlich die Stimme des Wörtchens mit u und r, und mußte, von derselben zurückbeschieden, meine Treibjagd einstellen, indem es sich zum Wörtchen mit e begeben wollte, und ich angewiesen ward, in seiner Abwesenheit das Haus zu hüten. Als wohlerzogner Knabe folgte ich zwar willig der Weisung des Wörtchens mit u und r; doch schlich ich mich nach der Entfernung desselben betrübt zu einem im Hofe befindlichen Wörtchen mit a, und weinte auf demselben bitterlich während der ganzen Dauer des Wörtchens mit e.

220.

Sonderbares Mißgeschick.

Ich habe in meinem Leben nur wenige, und noch dazu ganz kurze Reisen gemacht, und komme überhaupt, Tag ein, Tag aus, an den Arbeitstisch gefesselt, nur selten aus meiner dritten und vierten. Als es jedoch einmal nothwendig wurde, die beiden, vom Tabaksqualm durchräucherten Sylben ausweißen zu lassen, mußte ich mich schon nothgedrungen einige Tage aus denselben ent-

fernen, und beschloß, von der milden Frühlingsluft noch besonders dazu verlockt, meinen Vetter 1 in Rudolstadt zu besuchen. Um ihn durch meine seltene Gegenwart um so mehr zu überraschen, trat ich meine Reise an, ohne ihm auch nur ein einziges Wort davon geschrieben zu haben. Im Herzen froh, dem Bücherstaube einmal entronnen zu seyn, durchwanderte ich mit Lust das düstere, von der Schwarza durchströmte, und mit zahlreichen Dörfern, Schneidemühlen, Hammer = und andern Werken erfüllte Schwarzthal, und bewunderte vornehmlich die, einen beträchtlichen Raum einnehmenden Ruinen des Klosters 1 bis 4, die von der ehemaligen hohen Vortrefflichkeit des Gebäudes selbst zeugen, das wohl mit mancher dritten und vierten uns gestattet gewesen seyn mochte. Je mehr ich mich dem Ziele der Reise näherte, desto heiterer ward ich gestimmt, und immer schöner malte sich meine aufgeregte Phantasie die Scene der Ueberraschung aus. Schon sahe ich das liebliche Ufer der Saale; schon blickte das auf grüner Höhe gelegene Schloß mit seinen reizenden Umgebungen mir freundlich entgegen; schon trat ich selbst in das niedliche Städtchen ein, eilte mit klopfendem Herzen zur Wohnung meiner geliebten Sylbe 1, eröffnete hastig die Hausthür, und war eben im Begriff, die Treppe hinauf zu stürmen, um sie oben in der Arbeitsstube zu überraschen; — da erfuhr ich zu meinem Entsetzen von der herbeieilenden Hausmagd, daß Sylbe 1 nicht zu Hause,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0173

sondern vor beinahe 3 Wochen verreist sey, und jetzt wahrscheinlich schon die zweite, dritte und vierte, im Hannöverschen sich befinde, wobei ich jedoch noch bemerken muß, daß die vierte mit einem zwar gleichklingenden, aber der Form nach verschiedenen Anfangsbuchstaben geschrieben wird. So war ich denn aus einem Ueberraschenden ein schmerzlich Ueberraschter geworden! Jahre lang hatte ich Bücherwurm, ohne frische Luft zu schöpfen, die zweite der dritten und vierten gesessen, und nun ich mich einmal ermanne, und vom Staube mich befreie, um einen theuern Anverwandten zu besuchen, ist derselbe verreist; — gewiß ein ungewöhnliches Mißgeschick!

221.

Jugend hat nicht Tugend.

Wenn du, mein lieber Leser, einen ernsten, streng prüfenden Blick auf dein Leben zurückwirfst, so wirst du mir wenigstens im Stillen die Wahrheit dieses alten Sprichworts zugestehen müssen. Ich selbst habe noch nie an demselben gezweifelt, und will dir zur Bestätigung meiner Behauptung mit Offenheit eine mich selbst betreffende Thatsache mittheilen. Als ich noch, ein Knabe von etwa 13 Jahren, die Schule meiner Vaterstadt, eines kleinen deutschen Städtchens, das also weder Sylbe 1, 2, 3 bei Avignon, noch Sylbe 1, 2, 3 in Nordamerika am Connektikut, noch Sylbe 1, 2, 3 auf Long-Island, und end-

lich eben so wenig Sylbe 1, 2, 3 in Virginien seyn kann; — als ich also noch die Knabenschule besuchte, führte mich mein Weg zu derselben stets vor dem Hause eines Kaufmanns vorüber, vor dessen Thür ich bei heiterm Wetter auf einem niedrigen Gestell öfters ein Bäumchen bemerkte, das mit mehr als einer bald mehr, bald minder reifen Sylbe 1, 2, 3 gar herrlich prangte. Vorzüglich das köstliche 1, 2, 3 der reifen Früchte zog mich an und verlockte mich, und mein ganzes Dichten und Trachten war geraume Zeit allein darauf gerichtet, eine Gelegenheit abzupassen, um mich einer derselben ohne nachtheilige Folgen bemächtigen zu können. Ich schlenderte daher öfters in der Dämmerung vor dem Hause vorüber, und war auch an einem heißen Sommerabend so glücklich oder unglücklich, das Bäumchen noch auf dem Gestell zu erblicken; und da die Straße ganz leer von Menschen, und im Hause selbst auch Niemand zu bemerken war, und auf das Bäumchen zu achten schien, so griff ich hastig nach einer der schönsten Früchte, und bemächtigte mich derselben. Doch kaum hatte ich die Sylbe 1, 2, 3 gebrochen und in die Tasche gesteckt, und war eben im Begriff, mich mit Eile zu entfernen, als der Kaufmann, der wahrscheinlich hinter den Vorhängen gelauscht hatte, schleunig und mit einem, vor Bosheit den drei Sylben an Farbe fast gleichen Gesichte herbeieilte, mich wuthentbrannt mit den 3 Sylben getrennt benannte, mich um so mehr mit Schimpf-

worten belegte, da meine Eltern von der zweiten und dritten wären; ein Ach! und Weh! und eine erste über die andere über mich ausrief, mir nachsetzte, mich einholte, die 3 Sylben mir abjagte, und mich endlich noch dazu mit Faustschlägen überschüttete. Ich hatte allerdings diese Züchtigung mit vollem Rechte verdient; indessen hätte sich der Gute an das oben stehende Sprichwort erinnert, so würde er mich wohl weniger schimpflich behandelt haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0176

Epilog.

Logogryph.

Seyd Ihr mit dem zufrieden,
Was Euch mein Kranz beschieden,
Und hat Euch von dem Allen
Dies oder das gefallen,
So ruf' ich froh ein Wort;
Doch wenn ich bei dem Prüfen
Der Räthsel, Logogryphen
Nur stets das Wörtchen hörte,
Das links und rechts sich mehrte,
Dann schleich' ich traurig fort.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0177

Auflösungen.

(Ich gebe die Auflösungen offen und ohne weitere Verhüllung und Verpuppung. Der neugierige oder aule Rather würde den Schleier doch nur gewaltsam zerreißen, bevor er noch durch eigenes Nachdenken der Lösung auf die Spur gekommen; der wahre Räthselfreund aber — und ich wünsche meiner Sammlung deren viele! — wird die gehörigen Vorsichtsmaßregeln anwenden, um nicht unversehends beim Nachschlagen des schon Errathenen auf die Enthüllung des noch zu Rathenden zu stoßen.)

Prolog. Nachsicht.

1. Garderobe.

2.

L	E	S	S	E	N
E	H	E	E	H	E
S	E	R	R	E	S
S	E	R	R	E	S
E	H	E	E	H	E
N	E	S	S	E	L

(Lessen, am Dender in den Niederlanden und in der Gegend von Thorn.— Bei der Gicht.)

3. Sûchet. Suchet.

4. Zeus. Suez, Landenge.

5. Heloise.

6. Windspiel.

7.

K	A	M	A
A	Ch	I	M
M	I	Ch	A
A	M	A	K

(Achim von Arnim.)

8. Wechsel.

9. Stets.

10. Doge. Dogge. (Vgl.

die bekannte Ceremonie am Himmelfahrtstage.)

11. Leopoldine.

12. M | I | L | O
I | D | O | L
L | O | D | I
O | L | I | M

13. Nonne. Nonne? (Nicht?)

14. Silas. Salis. (Vgl. Apostgesch. 15, 22 ꝛc. — Röm. 16, 22.)

15. Bucharest. (Buch. Arrest. Wallachei.)

16. Urne.

17. E | L | S | I
L | I | E | S
S | E | I | L
I | S | L | E

(Isle oder Ile, die Insel.)

18. Der Wisch. Derwisch.

19. Gras. Sarg.

20. Kolon. Konon. Koron.

21. Finsteraarhorn. (Vergl. Füll-Horn, Post-Horn, Nachtwächter-Horn.)

22. K | U | K | K | U | K
U | H | U | U | H | U
K | U | K | K | U | K
K | U | K | K | U | K
U | H | U | U | H | U
K | U | K | K | U | K

23. Nachdruck.

24. Lager. Regal.

25. Io. Ino. (Siehe Ovids Metam. Buch 4, gegen das Ende.) Juno. (Milchstraße.) Junot.

26. Elbingerode.

27. R | E | E | L
E | L | L | E
E | L | L | E
L | E | E | R

28. Ohm. (Oheim.) Anker. Stübchen. (Biermaaß.) Geschick. Secretair.

29. Leda. Adel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0179

30. Peterwardein. (Schwarzer Peter.)

31.

O	M	E	N
M	O	D	E
E	D	O	M
N	E	M	O

(Nemo — Niemand. Edom = Esau. (Vgl. 1 Mos. 36, 1.)

32. Nadir.

33. Charis. (Grazie.) Sirach.

34. Jurist. — Jude. Christ.

35. Gastmahl.

36. Sinnis. (Der Fichtenbeuger.)

37. Räthsel. — Siehe die Anfangsbuchstaben.

38. Mägdesprung.

39.

S	A	A	L
A	S	S	A
A	S	S	A
L	A	A	S

(Adelsberger Grotte. — Sohn Abiams. Vergl. 1 König. 15, 12. 2 Chron. 14. 2 Chron. 16, 12 — 14.)

40. Zu. Uz.

41. Ate. (Göttin des Schadens.) Ade!

42. Durchschlag.

43. Madam.

44. Blitzkröte.

45. Marmont. Marmontel.

46. Pandur.

47. Selim. Miles — Soldat.

48. Elvire.

49.

G	E	I	S
E	T	S	I
I	S	T	E
S	I	E	G

50. Lieberose.

51. Nach. Chan.

52. Maulwurf.

53. Burgverließ.

54. Es ist nicht Alles Gold, was glänzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0180

55. Polterabend. (Benda, Uebersetzer des Shakespeare.)

56. Dienstag. — Gast. Neid.

57. Stollen. Stolle. (Wecke.)

58. Leistenwein.

59.

S	A	R	R	A	S
A	V	E	E	V	A
R	E	T	T	E	R
R	E	T	T	E	R
A	V	E	E	V	A
S	A	R	R	A	S

60. Lachs. Schal.

61. Corinther. Corinthen.

62. Kensington.

63. Kukkuk.

64. Leviten.

65. Officinell. Officiell.

66. Oschatz.

67.

R	I	E	S
I	P	S	E
E	S	P	I
S	E	I	R

(Vergl. 1 Mos. 14, 6. — Ipse — Selbst. — Π — Pi — unser P.)

68. Trödel.

69. Steinmetz. (Vergl. Gesch. Frankreichs unter Ludwig XIV. 1680 ꝛc.)

70.

Es giebt der Cacao ein nährend Getränk.

Ade! Freund, wir müssen nun scheiden!

Das Erbe ist oft uns ein traurig Geschenk,

Und Druck muß die Zeh' oft erleiden.

Es steigt die Idee in dem Geiste empor,

Die Habe ein Jeder gern mehret;

Der Eselsruf: I — a! verwundet das Ohr,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0181

Die Elbe die Flur oft verheeret.
Die Enge, sie wird in dem Kriege besetzt,
Die Ente wird öfters gebraten;
Der Thee stets die Damen im Kränzchen ergötzt:
Viel hält nicht der Ai von Thaten.
Durch Eifersucht wurde die Io zur Kuh,
Wie Naso's Sechsfüßler verkünden;
Scheucht auf dich ein Weh aus der friedlichen Ruh',
Auf, bete! dann wird es verschwinden.
Wer ernst einen Schlag aus dem ff gefühlt,
Der mag weder essen, noch trinken,
Wenn sonst man auch für einen Esser ihn hielt.
Die Zettel zum Schauspiel uns winken.
Die Thebe — doch glaub' ich, ihr kennt sie wohl kaum,
Die Tochter, dem Zeus einst geboren!
Die Eller ist schlank und ein nützlicher Baum;
Oft werden die Wege verloren.
Die Ode entströmt der begeisterten Brust.
Ihr kennt die Kathete; beim Heerde
Weilt unter der Esse die Hausfrau mit Lust.
Es werden die Leichen zu Erde.
Der Erdball den Menschen die Erze verleiht;
Und Emma ist weiblicher Name.
Die Ate, die war in der uralten Zeit
Im Himmel die giftigste Dame.
Die Espe, du weißt es, sie zittert gar sehr;

Das Maaß soll die Elle
ergründen;
Und wendet ihr einen der
Blicke noch her,
So werdet das Ende ihr
finden.

71. Eis. Sie.

72. Palindrom. — Papa. Nil. Mord.

73. Annalist.

74.

R	E	N	N	E	R
E	D	O	O	D	E
N	O	N	N	O	N
N	O	N	N	O	N
E	D	O	O	D	E
R	E	N	N	E	R

(Edo — Jeddo — auf der Insel Niphon.)

75. Meckern. Möckern.

76. Augensprache.

77. Dessau. Dessaü. (Vergl. 2 Makk. 14, 16.)

78. Aar. Raa.

79. Philosophie. (σοφία — Weisheit.)

80. Brief. Fiber.

81. Begier. Belgier.

82.

S	O	O	R
O	T	T	O
O	T	T	O
R	O	O	S

(Soor — Sorr — 1740. — Richard Roos. — tt.)

83. Liebfrauenmilch.

84. Horst. (Bürgers Entführung.) Stroh.

85. Leber. Rebell.

86. Anker.

87.

A	G	A
G	O	G
A	G	A

(Gog, Beherrscher des Volkes Magog. — Vergl. Offenb. Joh. 20, 8.)

88. Lop. Pol.

89. Sebastian, von Portugal. Sebastiani.

90. H. He! Heb'! Hep! Hebe.

91. Amarelle, eine große rothe Kirsche.

92. Real. Lear. (Shakespeare.)

93.

A	M	A	M
M	A	R	A
A	R	A	M
M	A	M	A

(Mara, vergl. 2 Mos. 15, 22. und 4 Mos. 33, 8. — Aram, Aramäa. Amam, Josua 15, 26.)

94. Buschklepper.

95. Emma. Amme.

96. Kain. Krain. (Oestreich, einer der 5 Hauptstaaten Europa's.) Rain. Ain. (Rhone.) Air. Aix.

97.

E	L	A	M
L	E	B	A
A	B	E	L
M	A	L	E

(Elam, vergl. 1 Mos. 10, 22 und 14, 1; Jesaias 21, 2. 22, 6 u. s. w. Male — Amalie — Male — Schlecht.)

98. Augenweide.

99. Strumpf. Trumpf. Rumpf.

100. Leib. Biel.

101. Species.

102. Anmuth.

103.

B	A	St
A	V	A
St	A	B

104. Hunt. Hund.

105. Talent.

106. Leviathan. (Nathan, der Weise von Lessing. — Vergl. Hiob 41.)

107. Modlin. — Nil. Dom.

108. Zeitlose.

109.

E	I	S
I	B	I
S	I	E

(Ibi — Daselbst.)

110. Läufer.

111. Kak.—Das Halseisen.

112. Salopp. Galopp.
113. Base. Seba.
114. Ritter. — Arme (Ritter), ein Gebäck.
115.

L	E	O
E	Sch	E
O	E	L

(Manna = Esche.)
116. Die Katze läßt das Mausen nicht.
117. Profit. Profit!
118. Ehegestern.
119. Schorf. Frosch.
120.

E	I	D
I	L	I
D	I	E

121. Dante. Tante.
122. Emir. Reim.
123. Spitzeder.
124. Kahn.
125. Windrose.
126. Sprosse. Sprosser.
127. Rennes. Senner. (Sennhirt.)
128. Kußhand.
129. Don. Ton.
130.

A	R	A	S
R	O	S	A
A	S	O	R
S	A	R	A

(Sara — auch Sarah. — Asor, vergl. 1 Makk. 11 67.)
131. Schuh. Husch!
132. Windbeutel.
133. Der Bube in der Karte.
134. Traum. Mûrat.
135. Spinoza. Spinola.
136. Selinde.
137. Ball. Ade! — Ballade.
138. Prisma. Prima.
139. Bûlow. (Pfingstvogel, Golddrossel, Bierhold u. s. w.)
140. Du. Dudu, oder Dronte.
141. Segal. Leges — Gesetze.
142. Grasmücke. (Mücken, Pfähle, an welche man die Gewehre lehnt.)
143.

I	S	I	S
S	I	B	I
I	B	I	S
S	I	S	I

144. Admiral. — Tagfalter.
145. Gattin. Mittag.
146. Magnet. Mignet.
147. Eisleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0185

148. Am Eise. Ameise.
149. Seni. Ines.
150. Habitt. Habit.
151. Saumselig.
152. Gibbon.
153.

A	R	A	D
R	E	G	A
A	G	E	R
D	A	R	A

154. Hall. Unke, Halunke.
155. Ungeheuer.
156. Reue. Euer.
157. Hamen. Amen.
158. Krünitz — Kreuzschnabel.
159. Gassenhauer.
160. Tasso. Ossat. (Vgl. Gesch. Heinrich IV. von Frankreich.)
161. Kreuzer.
162. Rubel. Rudel. Ruder. Rüde, ein Hund männlichen Geschlechts. Rüge. Rügen.
163. Baronesse.
164. Mißmuth. Wißmuth — Aschblei.
165. Ungar — ungar.
166. Legèr. Regel — Regula.
167. Jelängerjelieber.
168. Unze.
169. Matz. Schmatz. Schatz. Satz.
170. Schön. Ne Ochs!
171. Ablaß. — Laß — Träge.
172. Steppen.
173. Livree. Livre.
174. Egal. Lage.
175. Wachholderstrauch.
176. Wolfram.
177. Debit. Dedit.
178. Ecker—Eichel. Recke.
179. Kochinchina.
180. Glucke. Gluck.
181. Altbacken.
182. Zeche, in den Bergwerken.
183. Insect.
184. Alicate, auf Sicilien. Vgl. Ilias 9, 497.
185. Cartouche.
186. Halberstädter. Halber Städter.
187. Anschlag. (Tauben-Schlag.)
188. Ecke.
189. Römer. (Guter Wein wird meistens aus Römern getrunken.)
190. Dachtel — Ohrfeige. Achtel.
191. Delaware.
192. Garaus. Gar aus?
193. Clause. Clausel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0186

194. Rege. Eger.
195. Libertiner Vergl. Apostelgesch, 6, 9.
196. Covent. (Halbbier). Convent.
197. Neckar. Racker.
198. Dunst — Vogeldunst.
199. Serenade.
200. Patron. Patrone.
201. Der Bulle — Zuchtstier. Die Bulle — Bannbulle.
202. Dr|ei|eck.
203. A. Agio. Adagio.
B. Bleiche. Leiche.
C. Cleve. Eleve.
D. Dieb. Itsch! — Diebitsch.
E. Einfall. Einfalt.
F. Finte. Flinte.
G. Gage. Page.
H. Hader. Hager.
J. Insolvent. Insolent.
Jod. Jobst. Obst.
K. Kamasche. Masche.
L. Locke. Flocke.
M. Majoran. Majorat.
N. Nepot. Nepos.
O. Oran. Orkan.
P. Platz. Latz.
Q. Querfurt. Erfurt.
R. Raison. Maison.
S. Sappe. Suppe.
T. Trost. Drost.
U. Urban. Turban.
V. Vesper, sicilianische; Espe.
W. Waffel — Gebäck. Waffen.
X. Xanten. Zante.
Y. Ystadt. Stadt.
Z. Zauber. Auber.
204. Drache.
205. Borg. Grob.
206. Minka. Kamin. Vergl. das Volkslied: Schöne Minka ich muß scheiden u. s. w.
207. Stab. Strom. Peter. — Stabstrompeter.
208. Dinér. Diener.
209. Weil nicht immer Einheit (Singular) im Hause herrscht.
210. Falsch. Schlaf.
211. Eckstein.
212. Oleander.
213. Enke. (Der 1801 von Pons entdeckte Komet ward von Enke berechnet.)
214. Depot. Despot.
215. Geldern.
216. Robinsonade.
217. Carosse. Caresse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0187

218. Urlaub.
219. Matte. Mette. Mitte. Motte. Mutter.
220. Paulinzelle. — Celle.
221. Orange. O Range. Epilog. Ade! Tadel.

Verbesserungen.

Bei der Entfernung des Verfassers vom Druckorte haben sich einige Druckfehler eingeschlichen. Er bittet, die nachfolgenden, den Sinn störenden, vor der Durchsicht zu verbessern.

S. 2. Z. 9. v. o.: vorwitzig f. wortwitzig. — S. 14. Z. 13 v. o.: scheucht's f. scheint's. — S. 22. Z. 1 v. o.: werdet ihr f. werder iht. — S. 24. Z. 7 v. o: dem f. den. — S. 29. Z. 15 v. o.: will f. wird. — S. 31. Z. 7 v u.: Endet f. Findet. — S. 36. Z. 3 v. o.: Sollst f. Soll. — S. 45. Z. 1 v. u.: der f. den. — S. 60. Z 9 v. u.: nun f. nur. — S. 67 Z. 3 v. o.: euch f. mich. — S. 72. Z. 12 v. u.: streichst f. sprichst. — S. 79. Z. 9 setze hinter: dich ein Punktum. — S. 92. Z. 10 v. u.: bis f. und. — S. 99. Z. 8 v. o. fehlt: Bringt. — S. 102. Z. 10 v. u.: sah' f. sich. — S. 111 nach Z. 9 v. o. fehlt: Und 3, wodu. ch sie sich ernährt, — S. 113 ist Z. 1 zu streichen. — S. 121. Z. 11 v. u.: Küßchen f. Kästchen. — S. 125. Z. 12 v. o.: Werd' f. Wend'. — S. 134. Z. 8 v. u.: hinter an fehlt das Komma. — S. 140. Z. 6 v. o.: Walde f. Lande. — S. 141. Z. 8 v. u.: hin f. ein. — S. 147. Z. 8 v. o. fehlt: War. — S. 151. Z. 10 v. o.: daran f. daraus. — S. 156. Z. 1 v. u: scheitert f. scheidert. — H. 157. Z. 5. v. o; reicht f. reichte. — S. 160. Z. 7. v. u.: so gleich f. sogleich. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0188

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0189

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0190

coll. equ. fol.

11 1 A 12 12

ULB Halle
005 289 688
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0191

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0192

Räthsel=

zur

altung geselliger Kreise

gewunden

von

rich Wilhelm Lehmann.

Weißenfels 1833.

erlag von C. F. Süß.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-39679/fragment/page=0193